

KINO 8 1/2

Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken, 0681/ 39 08 88 80



www.kinoachteinhalb.de

03/04
2015

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

Vermittlung der Filmgeschichte ist eine der wichtigsten Aufgaben der kommunalen Kinos. Dazu gehört die Reflexion über technische Entwicklungen und die damit verbundenen Folgen für Filmproduktion und Rezeption von Filmen. Die digitale Kinoprojektion hat dem analogen Film sein letztes Refugium genommen. Digital projizierte Bilder gewöhnen uns an eine andere Optik mit größerer Bildschärfe und Farbintensität, ohne mechanische Störungen wie Kratzer und Streifen. Digital restaurierte und digital vorgeführte Klassiker verändern unsere Wahrnehmung der Filmgeschichte. Nur wenige Kinos wie unseres behalten neben dem digitalen einen 35mm-Projektor. Welche Aufgaben haben in dieser Situation die Filmarchive mit ihren riesigen Zelluloidbeständen, die nur langsam digitalisiert werden? Wie definieren wir in der Umbruchsituation die Bewahrung, Verfügbarkeit und Präsentation der Filmgeschichte? Das ist der Ausgangspunkt für die Reihe "Perlen aus dem Norden", mit der wir das Märzprogramm beginnen. Wir haben das Filmarchiv der Kinemathek Hamburg nach Saarbrücken eingeladen, ihre besterhaltenen 35mm-Filmkopien zu präsentieren und über die Aufgaben der Filmarchive und der Kunstkinos angesichts des Abschieds vom Zelluloid im Kino zu diskutieren. Der Archivar der Kinemathek Hamburg, Thomas Pfeiffer, und der Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler haben die Reihe kuratiert und werden die Vorführungen der neun Filmprogramme mit Einführungen und Gesprächen begleiten. Die Abendprogramme sind mit Vorprogrammen von selten gezeigten historischen Trailern, Wochenschauen, Werbe-, Musik- und Kurzfilmen ergänzt. Den außergewöhnlichen Einblick in die Arbeit eines Filmarchivs mit dem Genuss einer historischen Vorführung der besten 35mm-Kopien sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Wir fragten uns bei der Filmauswahl zu dem Programm auch nach den besten Filmen des vergangenen Jahres, die wir noch nicht vorgeführt haben, die aber unbedingt nochmal präsentiert werden sollten. Deswegen zeigen wir die glänzend besetzte Showbiz-Satire BIRDMANN (Vier Oscars), das lakonische Drama über die Zerstörung der traditionellen afrikanischen Gemeinschaftstrukturen durch die Dschihadisten TIMBUKTU, und ein Psychodrama über die Rollenverteilung in der Kleinfamilie, HÖHERE GEWALT. Mit STILL ALICE von Wash Westmoreland und David Glatzer sowie der Hollywood-Satire MAPS TO THE STARS von David Cronenberg verbeugen wir uns vor den schauspielerischen Leistungen von Julianne Moore. Als Regisseur möchten wir Ihnen Roy Andersson ans Herz legen. Mit EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH (Goldener Löwe auf der Filmbiennale in Venedig 2014) und DAS JÜNGSTE GEWITTER (2007) präsentieren wir seine eigenartig stilisierte, groteske Betrachtung der westlichen Gesellschaft. Mal sarkastisch, mal zynisch, voll schwarzen Humors führt Andersson in mehreren Geschichten die Absurdität des menschlichen Lebens vor. PHOENIX von Christian Petzold und IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS bieten den heutigen Blick in die Nachkriegszeit Deutschlands. Auch das Sozialdrama über Solidarität im Spätkapitalismus ZWEI TAGE, EINE NACHT von den Brüdern Dardenne und das großartige Bild zur mentalen Verfassung der russischen Gesellschaft, LEVIATHAN von Andrey Zvyagintsev, gehören zu den besten Filmen des letzten Jahres, die man nicht verpassen sollte. Als Begleitreihe zu den Tagen Alter Musik im Saarland, TAMIS 2015, präsentieren wir sechs Veranstaltungen, davon vier im diesen Programm. Der Dokumentarfilm RHYTHM IS IT begleitet Jugendliche aus Berlin, die sich

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.



zum ersten Mal als TänzerInnen eine Ballettaufführung ("Le sacre du printemps") erarbeiten. Zu dem Film zeigen wir noch die Aufführung des Tanzstückes in Gänze. In der Karwoche gibt es den einzigen deutschen Passionsfilm ES WÄRE GUT, DASS EIN MENSCH WÜRDE UMGEBRACHT FÜR DAS VOLK von Hugo Niebeling. Diese kongeniale filmische Umsetzung der Johannes-Passion von Bach im Dom zu Speyer ist eine zeitlose Tragödie aus Musik, Gesang, Tanz und Sprache. Am Ostermontag werden im Kino achteinhalb keine Bilder auf der Leinwand vorgeführt. Ein ungewöhnliches Hörspiel des Saarländischen Rundfunks, DAS INNSBRUCKER OSTERSPIEL, ertönt im Kinosaal. Als Ergänzung können Sie noch eine andere Version des Osterspiels - Carl Orff spricht seine Comœdia de Christi resurrectione - hören. Am Dienstag nach Ostern zeigen wir den Konzertfilm LA RESURRECTIONE von Georg Friedrich Händel, aufgeführt vom Combattimento Consort Amsterdam, ein Genuss der Barockmusik mit Wortgefechten zwischen Engeln und Teufeln. In der Reihe "Architektur und Film" präsentieren wir das Filmessay THE WOUNDED BRICK über Hoffnungen und Scheitern bei der Suche nach menschengerechtem Wohnen. Prof. Dr. Ulrich Pantle (Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen an der HTW Saar) und Axel Böcker (Landesdenkmalamt Saarbrücken) diskutieren nach der Vorführung über den Film und das Thema. Die Reihe über die Lohnsklaverei im 21. Jahrhundert führen wir mit den Dokumentarfilmen PHARMA-SKLAVEN über Medikamenten-Testversuche in den Entwicklungsländern und WAR CHILD über das Schicksal von Kindersoldaten fort. Die Vorführungen beider Filme werden von Diskussionen mit Filmautoren und Fachexperten begleitet. Was auf jeden Fall noch nicht verpasst werden sollte, ist die Vorführung des Dokumentarfilms DIE ZEIT VERGEHT WIE EIN BRÜLLENDER LÖWE mit anschließender Diskussion mit dem Regisseur Philipp Hartmann. In seinem Filmessay versucht er, die unterschiedlichsten Aspekte des Phänomens Zeit wie Einsteins Relativitätstheorie, Zeitpsychologie von Kindern, Zeitkomprimierung in der Kunst, Erinnerungsverlust bei Alzheimer auf philosophische wie unterhaltsame Art zu umreißen.

Was erwartet uns noch? Spannende Filme von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Großregion bei CREAJEUNE 2015, zwei Kurzfilmprogramme im Rahmen des Kurzfilmbüffets, die bezaubernde Maggie Smith in MY OLD LADY, die fabelhafte Fabrice Luchini in GEMMA BOVARY und viel, viel mehr. Wir wünschen Ihnen schöne Frühlingstage und vergnügliche Entdeckungsabende im Kino achteinhalb
**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**



KINO 8 1/2

impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus aus Motiven des Filmprogramms

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing,
Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens,

Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Systemadministration/Internet:

Martin Hermann

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,

66111 Saarbrücken

Monatliche Sitzung der Kinogruppe:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise: 6.-/5.-Euro, Kinder: 3,50 Euro



KooperationspartnerInnen dieses Programms:

– Akademie für Alte Musik im Saarland e.V.,
Hochschule für Musik Saar, Saarländischer Rundfunk, Challenge Classics Amsterdam (TAMIS 2015, Tage Alter Musik im Saarland)

– attac, Sklavenlos! Saar-Bündnis gegen globale Sklaverei heute (Sklavenlos! Saar-Bündnis gegen globale Sklaverei heute)

– Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédamas)

– Gewerkschaft DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, Arbeitskammer des Saarlandes (Internationaler Frauentag: ZWEI TAGE EINE NACHT)

– Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, sas|schule für architektur saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten (THE WOUNDED BRICK)

– Internationales Trickfilm Festival in Stuttgart (Kurzfilmprogramme: BEST OF INTERNATIONAL COMPETITION)

– Evangelische Akademie Saarland, Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken (Mystik und Widerstand – Dorothee Sölle)

– Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken (Le francais par le film)

– Kinemathek Hamburg, Kommunales Kino Metropolis Hamburg, Universität des Saarlandes, Bachelor Optionalbereich, Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken, Deutsch-Amerikanisches Institut Saarbrücken, Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Saarland, Landeshauptstadt Saarbrücken, Saarland Film, Arbeit und Kultur Saarland GmbH, Universitätsgesellschaft des Saarlandes, Villa Lessing

– Liberale Stiftung Saar Saartoto, Sparkasse Saarbrücke, Luxair, Werbe Fabry, Hotel Stadt Hamburg, Zeitschriften: filmdienst und 35 mm (Perlen aus dem Norden)

– Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren)

– Saarländisches Filmbüro e.V., Landeshauptstadt Saarbrücken, Université de Lorraine, Ville de Metz, Ville de Luxembourg, Stadt Trier, Universität des Saarlandes (Créajeune 2014)

– Sebastiano Curcuruto (Mangiare e Guardare: KURZFILMBÜFFET)

– Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bereich Kirche und Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit den diözesanen AV-Medienstellen, dem Katholischen Bildungswerk, dem Katholischen Filmwerk, Frankfurt, und dem Medien-laden Saar (Kurzfilmbüffet: AUGENBLICKE)

– Verband alleinstehender Mütter und Väter e.V., Ortsverband Saarbrücken und Landesverband Saar, Equal Pay Day (STERNSTUNDEN MEINES LEBENS)

März 2015

So, 1. 20.00 Uhr  **Cinédames**
WER HAT ANGST VOR VAGINA WOLF? USA 2013, R: Anna Margarita Albelo, F, 83 Min, FSK: 12, OmU, Seite 9

Perlen aus dem Norden

Mo, 2., 19.00 Uhr MUSIKALISCHE ERÖFFNUNG
CABARET, USA 1972, R: Bob Fosse, F, OF, 117 Min, FSK: 16, Seite 9 und 10
Eröffnung durch Martin Aust, Leiter der Kinemathek Hamburg

Di, 3., 19.00 Uhr HITCH-SUSPENSE-ABEND
TORN CURTAIN – DER ZERRISSENE VORHANG, USA 1966, R: Alfred Hitchcock, F, OF, 126 Min, FSK: 12, Seite 10

Mi, 4., 19.00 Uhr SPORT-MITTWOCH
THE KILLING – DIE RECHNUNG GING NICHT AUF, USA 1956, R u B: Stanley Kubrick, s/w, OF, 85 Min, FSK: 12, Seite 10

Do, 5., 19.00 Uhr DRAMA AM DONNERSTAG
THE CHILDREN'S HOUR – INFAM, USA 1961, R: William Wyler, s/w, OF, 108 Min, FSK: 12, Seite 11

Fr, 6., 19.00 Uhr FILMFABRIK-FREITAG
20.000 LEAGUES UNDER THE SEA – 20.000 MEILEN UNTER DEM MEER, USA 1954, R: Richard Fleischer, F, OF, 128 Min, FSK: 12, Seite 11

Fr, 6., 22.00 Uhr **ED WOOD**, USA 1994, R: Tim Burton, s/w, OF, 126 Min, FSK: 12

Sa, 7., 19.00 Uhr SCIENCE-FICTION-KULTNACHT
DUNE – DER WÜSTENPLANET, USA 1984, R: David Lynch, F, dtF, 135 Min, FSK: 16, Seite 12

Sa, 7., 22.00 Uhr **BARBARELLA**, IT/FR 1968, R: Roger Vadim, F, OF, 98 Min, FSK: 16, Seite 12

So, 8., 19.00 Uhr GENIALE GANGSTER
TOPKAPI, USA 1964, R: Jules Dassin, F, OmU/OmfU, 120 Min, FSK: 12, Seite 12

Die Filme werden präsentiert von Thomas Pfeiffer, Archiv der Kinemathek Hamburg und Nils Daniel Peiler, Filmwissenschaftler und Kurator der Reihe

So, 8., 15.00 Uhr  **Internationaler Frauentag**
ZWEI TAGE, EINE NACHT B/F/I 2014, R u B: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne, F, 95 Min, FSK: 6, dtF, Seite 13

Mo, 9., 20.00 Uhr  **Kurzfilmbüffet - Best of Internationaler Wettbewerb**
INTERNATIONALES TRICKFILM-FESTIVAL STUTTGART (ITFS) ON TOUR diverse internationale Trickfilme mit einer Gesamtlänge von 87 Min, Seite 13 bis 15

Aufpreis nur 2 Euro!

Di, 10., 20.00 Uhr  **Religion und Mystik**
MYSTIK UND WIDERSTAND – DOROTHEE SÖLLE D 2013, R: Rüdiger Sünner, M: J. S. Bach, F, 70 Min, FSK: unbekannt, Seite 15

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-design, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package

März 2015

- | | | | |
|--|---|--|--|
| Mi, 11., Fr, 13., Sa,
14. (OmU), So, 15. u
Mo, 16. (dtF),
20.00 Uhr |  | Favoriten Filmjahr 2014
BIRDMAN | USA 2014, R: Alejandro González Iñárritu,
F, 120 Min, FSK: 12, OmU, Seite 15 |
| <hr/> | | | |
| Do, 12.,
9.00 Uhr |  | AUSWAHLFILME
 WETTBEWERB KINDER | Kurze Filme von Kindern aus der Groß-
region, Gesamtlänge 59 Min, Seite 16 |
| Do, 12.,
11.00 Uhr |  | AUSWAHLFILME WETTBEWERB
 JUGENDLICHE | Kurze Filme von Jugendlichen aus der Groß-
region, Gesamtlänge 53 Min, Seite 18 |
| Do, 12.,
19.00 Uhr |  | AUSWAHLFILME WETTBEWERB
 JUNGE ERWACHSENE | Kurze Filme von jungen Erwachsenen aus
der Großregion, Gesamtlänge 114 Min,
Seite 20 |
| <hr/> | | | |
| Di, 17.
20.00 Uhr |  | Zeit
DIE ZEIT VERGEHT WIE EIN
 BRÜLLENDER LÖWE | D 2013, R: Philipp Hartmann, F, 80 Min,
FSK: nicht bekannt, Seite 22 |
| Der Regisseur Philipp Hartmann wird zur Diskussion anwesend sein. | | | |
| Mi, 18. u Fr, 20.,
20.00Uhr, (OmU)
Do, 19., 15.00 u
20.00 Uhr (dtF) |  | Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren
MY OLD LADY | USA/F/GB 2014, R u B: Israel Horowitz, F,
dtF, OmU, 107 Min, FSK: 12, Seite 22 |
| Fr, 20.
17.00 Uhr |  | Equal Pay Day
STERNSTUNDE IHRES LEBENS | D 2014, R: Erica von Moeller, F, 90 Min,
FSK: 0, Seite 23 |
| Sa, 21. u So, 22.,
20.00 Uhr |  | Julianne Moore
MAPS TO THE STARS | CAN/D/USA/F 2014, R: David Cronen-
berg, F, 112 Min, FSK: 16, , OmU, Seite 23 |
| Mo, 23., 19.30 Uhr |  | TAMIS 2015
Tage alter Musik in Saarland
RHYTHM IS IT! | D 2004, R: Thomas Grube, Enrique
Sánchez Lansch, F, 104 Min, FSK: 0, Seite 24 |
| Di, 24. u Mi, 25.,
20.00 Uhr |  | Roy Andersson
DAS JÜNGSTE GEWITTER | SWE/D/DEN/NOR/F 2007, R u B: Roy An-
dersson, F, 89 Min, FSK: 6, OmU, Seite |
| Do, 26., 20.00 Uhr |  | Sklavenlos! Saarbündnis
gegen globale Sklaverei
heute.
PHARMA-SKLAVEN | D 2012, R: Rebecca Gudisch, Benjamin
Best, F, 45 Min, Seite 25 |
| Die Regisseurin Rebecca Gudisch ist zur Diskussion anwesend. | | | |
| Fr, 27., Sa, 28. (OmU),
So, 29. (dtF)
20.00 Uhr |  | Favoriten Filmjahr 2014
HÖHERE GEWALT | SWE/F/DEN/NOR 2014, R u B: Ruben
Östlund, F, 120 Minuten, FSK: 12, Seite 25 |
| Mo, 30.
20.00 Uhr |  | Favoriten Filmjahr 2014
TIMBUKTU | F/MR 2014, R: Abderrahmane Sissako, F,
96 Min, FSK: 12, Omu, Seite |
| Di, 31.
19.30 Uhr |  | TAMIS 2015
Tage alter Musik in Saarland
JOHANN SEBASTIAN BACH:
 JOHANNES-PASSION
 ES WÄRE GUT, DASS EIN MENSCH
 WÜRDE UMBRACHT FÜR DAS VOLK | D 1989 -1991, R u B: Hugo Niebeling, F,
120 Min, FSK: 6, Musikfilm, Seite 26 |

April 2014

- | | | | |
|--|---|--|---|
| Mi, 1. (OmU)
Do, 2. (dtF)
20.00 Uhr |  | Favoriten Filmjahr 2014
TIMBUKTU | F/MR 2014, R: Abderrahmane Sissako, F,
96 Min, FSK: 12, Seite 26 |
| Fr, 3., Sa, 4. (OmU)
u So, 5. (dtF)
20.00 Uhr |  | Bitterüße Komödie
CAFÉ OLYMPIQUE –
 EIN GEBURTSTAG IN MARSEILLE | F 2014, R: Robert Guédiguian, F, 92 Min,
FSK: 6, Seite 27 |
| Mo, 6.
19.30 Uhr |  | TAMIS 2015
Tage alter Musik in Saarland
HÖRSPIEL: ANONYMUS: DAS
 INNSBRUCKER OSTERSPIEL UND
 CARL ORFF SPRICHT SEINE:
 COMEDIA DE CHRISTI RESUR-
 RECTIONE – EIN OSTERSPIEL | DAS INNSBRUCKER OSTERSPIEL
(Hörspiel): D 1985; R: Werner Klippert, Gi-
sela Jahr, 57 Min, Seite 27 |
| Di, 7.
19.30 Uhr |  | TAMIS 2015
Tage alter Musik in Saarland
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL:
 LA RESURREZIONE HWV 47 | NL 2001, R: Joost Honselaar, F, 116 Min,
OmU, Seite 28 |
| Mi, 8. u Do 9.,
20.00 Uhr, (OmU)
Fr, 10. u Sa, 11.,
20.00 Uhr (dtF) |  | Julianne Moore
STILL ALICE –
 MEIN LEBEN OHNE GESTERN | USA 2014, R u B: Wash Westmoreland, Ri-
chard Glatzer, F, 101 Min, FSK: o.A., Seite 28 |
| So, 12. – Di, 14.
20.00 Uhr |  | Roy Andersson
EINE TAUBE SITZT AUF EINEM
 ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS
 LEBEN NACH | SE/NO 2014, R u B: Roy Andersson, F,
100 Min, FSK: 12, OmU, Seite 29 |
| Mi, 15.
19.00 Uhr |  | Kinder(sklavinnen)
in Konfliktgebieten
WAR CHILD | USA 2008, R u B: Christian Karim Chro-
bog, OmU, FSK: 12, Seite 29 |
| Do, 16., 15.00 u
20.00 Uhr (dtF)
Fr, 17., 20.00 Uhr
(OmU) |  | Filmreif- Kino für Menschen
in den besten Jahren
GEMMA BOVERY | F 2014, R: Anne Fontaine, F, 99 Min,
FSK: 6, Seite 30 |
| Sa, 18. u So, 19.
20.00 Uhr |  | Cinédames
DUAL | Slovenien, Dänemark, Kroatien 2013, R:
Nejc Gazvod, F, 101 Min, Fsk: nicht be-
kannt, OmU, Seite 30 |
| Mo, 20.
20.00 Uhr |  | Kurzfilmbuffet
AUGENBLICKE Aufpreis nur 2 Euro! | Internationale Kurzfilme, Seite 31 |

April 2015

Di, 21. u Mi, 22. 20.00 Uhr Favoriten Filmjahr 2014
PHOENIX D 2014, R: Christian Petzold, F, 98 Min, FSK: 12, Seite 33

Do, 23. 19.00 Uhr Le français par le film
SAINT JACQUES ... LA MECQUE
— PILGERN AUF FRANZÖSISCH F 2005, R u B: Coline Serreau, 110 Min, FSK: ab 6, 35 mm, **Originalfassung**, Seite 33

Vor dem Film kurze Einleitung auf Französisch, im Anschluss Diskussion auf Französisch und Deutsch mit Huguette Ballschmiede, Katholische Erwachsenenbildung Saarbrücken.

Fr, 24. u Sa, 25. 20.00 Uhr, OmU Saarbrücker Premiere
LEVIATHAN RU 2014, R: Andrey Zvyagintsev, F, 140 Min, FSK: o.A., Seite 34
 So, 26. u Mo, 27. 20.00 Uhr (dtF)

Di, 28. u Mi, 29. 20.00 Uhr Film und Architektur
THE WOUNDED BRICK D 2014, R: Giulio Ricciarelli, F, 123 Min, FSK: 12, Seite 34

Am Mittwoch Einführung und anschließendes Gespräch mit Axel Böcker, Landesdenkmalamt Saarbrücken und Prof. Dr. Ulrich Pantle, HTW Saar/Schule für Architektur Saar.

Do, 30.4. – So, 3.5. 20.00 Uhr Favoriten Filmjahr 2014
IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS D 2014, R: Giulio Ricciarelli, F, 123 Min, FSK: 12, Seite 35

März/April 2015

Kinderkino um 15 Uhr

- Sa, 7. März **DER MONDMANN**, D/F/IR 2012, R: Stephan Schesch, F, 86 Min, FSK: 0
- Sa, 14. März **DIE VORSTADTKROKODILE**, D 1977, R: Wolfgang Becker, F, 89 Min, FSK: 0
- Sa, 21. März **DAS SAMS**, D 2001, R: Ben Verbong, F, 100 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 6
- Sa, 28. März **DER VERLORENE SCHATZ DER TEMPELRITTER**, DK 2006, R: Kasper Barfoed, F, 85 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung: 8
- Sa, 4. April **VORSTADTKROKODILE 2**, D 2009, R u B: Christian Ditter, F, 97 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung: 8, (besonders wertvoll)
- Sa, 11. April **BIBI & TINA – DER FILM**, D 2013, R: Detlev Buck, F, 101 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: ab 8 Jahren
- Sa, 18. April **KUDELMUDEL BEI PETERSSON UND FINDUS**, D/IT/FR 2009, R: Jørgen Lerdam und Anders Sørensen, F, 75 Min, BfJ-Empfehlung: ab 6 Jahren, FSK: 0
- Sa, 25. April **JUSTIN-TOTAL VERITERT**, E 2013, R: Manuel Sicilia, F, 92 Min, BfJ-Empfehlung: ab 8 Jahren, FSK: 0
- Sa, 2. Mai **SAMMYS ABENTEUER**, B 2009, R: Ben Stassen, B: Dominic Paris, M: Ramin Djawadi, Animation, F, 88 Min, BfJ-Empfehlung: ab 6 Jahren, FSK: 0

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN FINDEN SIE IN EINEM EIGENEN INFOBLATT.

Cinédames

WER HAT ANGST VOR VAGINA WOLF?



WHO'S AFRAID OF VAGINA WOLF?

USA 2013, R: Anna Margarita Albelo, B: Michael Urban, K: Alison Kelly, M: Kailin Yong, D: Anna Margarita Albelo, Guinevere Turner, Carrie Preston, Janina Gavankar, Agnes Olech, Celeste Pechous, Joel Michaely, Drew Droege, Gloria Sandoval, F, 83 Min, FSK: 12, OmU

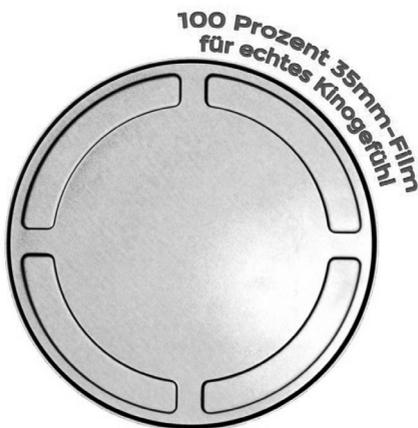
Sonntag, 1. März, 20.00 Uhr

Annas Leben liegt in Trümmern. Gerade hat sie ihren 40sten Geburtstag in einem überlebensgroßen Vagina-Kostüm hinter sich gebracht, nun steht die ehemals hoffnungsvolle Filmemacherin vor dem Nichts. Seit Jahren ohne Freundin, ohne tragbare finanzielle Grundlage und als Dauergast in einer fremden Garage lebend, bleiben Anna nur noch die Erinnerungen an ihre vielversprechenden, aber lang vergangenen ersten Schritte als aufstrebendes Talent der internationalen Filmkunstszene. Trotz aller Bemühungen und Entsagungen laufen ihre wenigen Kurzfilme nur gelegentlich auf lokalen Kurzveranstaltungen statt in den großen Kinosalen auf der ganzen Welt. Doch Annas Leben ändert sich schlagartig, als sie auf die junge, kunstbegeisterte Katia trifft und sich Hals über Kopf in die dunkle Schönheit mit dem exotischen Akzent verliebt. Fest entschlossen, ihr Herz zu erobern, aber zu feige, Katia um ein Date zu bitten, bietet Anna ihr kurzerhand eine Rolle in ihrem neuen, bisher noch nicht existierenden Film WHO'S AFRAID OF VAGINA WOLF? – einer post-feministischen, parodistischen Hommage an ihren Lieblingsfilm – an.

Ein gelungener Film über Träume und Erwartungen, über die panische Angst vor Niederlagen, über die zahlreichen kleinen Tricks, die man anwendet, um sich eben genau diese nicht einzugestehen und schließlich über den schmerzhaften Prozess der Selbsterkenntnis. Die autobiographische Prägung des Films ist hierbei unverkennbar. (phenomenelle.de)



Das Filmarchiv der Kinemathek Hamburg zu Gast PERLEN AUS DEM NORDEN



Kuratiert und präsentiert von Thomas Pfeiffer (Filmarchivar) und Nils Daniel Peiler (Filmwissenschaftler)

Einzelkarten normal 7,- Euro, ermäßigt 6,- Euro
www.perlenausdemnorden.de

Im Zentrum der Filmwoche stehen neun lange Spielfilme, Klassiker der Filmgeschichte, meist amerikanischen Ursprungs, in ausgezeichneten 35mm-Filmkopien, die durch ein attraktives wie vielseitiges Vorprogramm mit außergewöhnlichen und selten gezeigten historischen Trailern, Werbe- und Musikfilmen, Wochenschauen, Public Announcements und Kurzfilmen ergänzt werden. Die Kuratoren haben keine Mühen gescheut, aus dem einmaligen, über 5.500 Kopien umfassenden Bestand des Filmarchivs der Kinemathek Hamburg herausragende Filme auszuwählen und für ein kurzweiliges, breit gefächertes wie einmaliges Wochenprogramm zusammenzustellen und vor Ort persönlich zu präsentieren. Sieben Themenabende locken das Publikum zu den Schwerpunkten "Musik", "Suspense", "Sport", "Drama", "Filmfabrik", "Science Fiction" und "Gangster". Es sind hier ausnahmslos Regisseure versammelt, die Filmgeschichte geschrieben haben und es wert sind, immer wieder auf der großen Kinoleinwand präsentiert zu werden. Filme gehören ins Kino, nur dort entfalten sie ihre ganze Kraft. Es muss immer wieder bewusst gemacht werden, dass Filme auf einer Leinwand gesehen werden müssen, in jenem Format und Bildverhältnis, in denen sie einmal gedreht wurden. Und nach wie vor gilt der alte Werbeslogan: "Nur im Kino ist Kino wirklich Kino".

Perlen aus dem Norden / Musikalische Eröffnung

CABARET



Montag, 2. März, 19.00 Uhr

Die Freundschaft zwischen einem englischen Studenten und einer Varieté-Sängerin in Berlin zu Beginn der 30er Jahre. Über den privaten Wirren beginnt schließlich das politische Chaos der aufkommenden NS-Zeit zusammenzuschlagen. Beachtliche Leistung in Darstellung und Kameraführung – "Oscars" jeweils für Liza Minnelli, Joel Grey und Kameramann Geoffrey Unsworth. (filmdienst.de)

Eröffnung in Anwesenheit des Leiters der Kinemathek Hamburg, Martin Aust

USA 1972, R: Bob Fosse, B: Jay Presson, K: Geoffrey Unsworth, M: John Kander, Sch: David Bretherton, D: Liza Minnelli, Michael York, Joel Grey, Helmut Griem, Fritz Wepper, F, OF, 117 Min, FSK: 16

Perlen aus dem Norden / Hitch-Suspense-Abend

TORN CURTAIN — DER ZERRISSENE VORHANG



Dienstag, 3. März, 19.00 Uhr

Ein amerikanischer Physikprofessor setzt sich nach Ostberlin ab, um in den Besitz einer Formel zu gelangen. Sein gefährliches Doppelspiel endet mit einer tollkühnen Flucht zurück in den Westen. Wolfgang Kieling als Stasi-Agent Gromek, in schwarzem Ledermantel, Kaugummi kauend, mit bösem Grinsen. Die Figur gerät Kieling so gut, dass er für einen Nebenrollen-"Oscar" ins Gespräch kommt. Newman wittert Konkurrenz, verhindert es. Doch Hitchcock schickt Grüße: "Lieber Wolfgang, ich danke Ihnen, dass Sie mir die Möglichkeit gegeben haben, mit einem der besten Künstler zu arbeiten, die ich je gekannt habe. Aufrichtigen Dank, Hitch." (filmdienst.de)

USA 1966, R: Alfred Hitchcock, B: Brian Moore, K: John F. Warren, M: John Addison, Sch: Bud Hoffman, D: Julie Andrews, Paul Newman, Wolfgang Kieling, Lila Kedrova, Tamara Toumanova, Hansjörg Felmy, Ludwig Donath, Günter Strack, F, OF, 126 Min, FSK: 12

Perlen aus dem Norden / Sport-Mittwoch

THE KILLING — DIE RECHNUNG GING NICHT AUF



Mittwoch, 4. März, 19.00 Uhr

Eine bunt zusammengewürfelte Gruppe Krimineller überfällt das Wettbüro einer Pferderennbahn, doch ihr minutiös ausgetüftelter Plan scheitert an einer Reihe von Unwägbarkeiten, banalen Zufällen sowie der Habgier einzelner Bandenmitglieder. Frühes Meisterwerk des damals 28-jährigen Stanley Kubrick: ein intelligenter, packender Kriminalfilm, der durch seine Besetzung ebenso besticht wie durch die ausgeklügelte Bildsprache, die die spannungsgeladene Beziehung zwischen den Personen augenfällig dramatisiert; inszeniert mit kühler Präzision und einem Anflug von bitterer Ironie. (filmdienst.de)

USA 1956, R: Stanley Kubrick, B: Stanley Kubrick, Jim Thompson, K: Lucien Ballard, M: Gerald Fried, Sch: Betty Steinberg, D: Sterling Hayden, Coleen Gray, Elisha Cook jr., Marie Windsor, Jay C. Flippen, Ted de Corsia, s/w, OF, 85 Min, FSK: 12

Perlen aus dem Norden / Drama am Donnerstag

THE CHILDREN'S HOUR — INFAM



USA 1961, R: William Wyler, B: John Michael Hayes, K: Franz Planer, M: Alex North, Schn: Robert Swink, D: Audrey Hepburn, Shirley MacLaine, James Garner, Miriam Hopkins, Fay Bainter, s/w, OF, 108 Min, FSK: 12

Donnerstag, 5. März, 19.00 Uhr

Ein zehnjähriges Mädchen beschuldigt in einer Mischung aus Naivität und Bösartigkeit seine beiden jungen College-Lehrerinnen der lesbischen Liebe. Die Lüge führt nicht nur zum Ruin der Privatschule, sondern zerstört auch das Leben der Lehrerinnen, von denen sich die eine, als sie ein Körnchen Wahrheit in den Anschuldigungen entdeckt, das Leben nimmt. Zwar erreicht Wyler nicht die kritische Schärfe und formale Brillanz seiner Vorkriegsfilme, aber dennoch ist der Film mehr als eine bloße psychologische Studie: Er zeigt auf, wie das Zusammenwirken von individuellen Konflikten mit gesellschaftlichen Vorurteilen eine verheerende Auswirkung haben kann. (filmdienst.de)

Perlen aus dem Norden / Filmfabrik-Freitag

20.000 LEAGUES UNDER THE SEA — 20.000 MEILEN UNTER DEM MEER



USA 1954, R: Richard Fleischer, B: John Michael Hayes, K: Franz Planer, Ralph Hammeras, Till Gabbani, M: Paul J. Smith, J. S. Bach, Sch: Elmo Williams, D: Kirk Douglas, James Mason, Paul Lukas, Peter Lorre, Robert J. Wilke, Carleton Young, Ted de Corsia, Percy Helton, Ted Cooper, Fred Graham, F, OF, 128 Min, FSK: 12

Freitag, 6. März, 19.00 Uhr

Nach dem fantastischen Roman von Jules Verne: Der menschenfeindliche, aber geniale Kapitän Nemo, der sich an der ganzen Menschheit rächen will, macht im Jahr 1868 mit seinem riesigen Unterseeboot den Pazifischen Ozean unsicher. Ungeachtet der Dialoge über Krieg und Frieden eine einprägsam trickreiche, überwiegend spannende Unterhaltung im Stil des Disney-Studios. (filmdienst.de)

Perlen aus dem Norden / Filmfabrik-Freitag

ED WOOD



USA 1994, R: Tim Burton, B: Scott Alexander, Larry Karaszewski, K: Stefan Czapsky, M: Howard Shore, Sch: Chris Lebenzon, D: Johnny Depp, Martin Landau, Sarah Jessica Parker, Patricia Arquette, Jeffrey Jones, Bill Murray, Vincent D'Onofrio, s/w, OF, 126 Min, FSK: 12

Freitag, 6. März, 22.00 Uhr

Ein verspielter Film über Ed Wood, den "schlechtesten Regisseur der Filmgeschichte", in seiner produktivsten Zeit zwischen 1953 und 1956. Entlang der Freundschaft mit dem "Dracula"-Darsteller Bela Lugosi wird die skurrile Arbeit Woods geschildert, der ohne ernst zu nehmende Produktionsmittel und umgeben von einer bizarren Crew in den Hinterhöfen Hollywoods seine Spleens und Ideen unbeirrt zu verwirklichen versucht. Die Dramaturgie wird durch viel Liebe zum Detail, bewusste Stilisierungen, spielfreudige Darsteller und visuelle Fantasie mehr als wettgemacht. Eine Tragikomödie, die bei aller Absurdität tiefe Sympathie für ihre Figuren verrät. (filmdienst.de)

Perlen aus dem Norden / Science-Fiction-Kultnacht

DUNE – DER WÜSTENPLANET **Samstag, 7. März, 19.00 Uhr**



Der Kampf um die Befreiung eines Planeten von seinen Unterdrückern endet dank einer "Erlöserfigur" siegreich. In einer optisch reichen, originellen und bizarren Bilderwelt angelegtes, vielschichtiges Science-Fiction-Märchen. Für Fantasy- und Science-Fiction-Freunde trotz einiger Längen von Interesse. (filmdienst.de)

USA 1984, R: David Lynch, B: David Lynch, Eric Bergren, Christopher De Vore, K: Freddie Francis, M: Toto, Marty Paich, Brian Eno, Roger Eno, Daniel Lanois, Sch: Anthony Gibbs, D: Francesca Annis, Kyle MacLachlan, Virginia Madsen, Silvana Mangano, Jürgen Prochnow, Patrick Stewart, Sting, Dean Stockwell, Max von Sydow, F, dF, 135 Min, FSK: 16



Perlen aus dem Norden / Science-Fiction-Kultnacht

BARBARELLA

Samstag, 7. März, 22.00 Uhr



Vom Präsidenten der Erde wird die Agentin Barbarella auf unbekannte Planeten geschickt, um einem Wissenschaftler eine Geheimwaffe abzufragen. Sie besteht ihre Abenteuer durch ihre Bereitschaft zur körperlichen Liebe und mit Hilfe eines "Engels". Die aufwendige utopische Vision, nach der bekannten Comicstrip-Vorlage, ist reich an Show-Effekten und technischen Kabinettstückchen. (filmdienst.de)

IT/F 1968, R: Roger Vadim, B: Terry Southern, Brian DeGass, Claude Brulé, Clement Wood, Tudor Gates, K: Claude Renoir, M: Maurice Jarre, Sch: Victoria Spiri Mercanton, D: John Phillip Law, Jane Fonda, David Hemmings, Milo O'Shea, Ugo Tognazzi, Anita Pallenberg, Marcel Marceau, F, OF, 98 Min, FSK: 16

R

Perlen aus dem Norden / Geniale Gangster

TOPKAPI

Sonntag, 8. März, 19.00 Uhr



Eine attraktive Diebin mit den Spezialgebieten "Männer" und "Juwelen" plant mit einer Gruppe ebenso biederer wie spleeniger Ganoven den Diebstahl eines kostbaren Dolches aus dem Topkapi-Museum in Istanbul. Der raffiniert ausgetüftelte Plan mündet unter den Augen des türkischen Geheimdienstes in ein nervenaufreibendes Unternehmen, das schließlich doch noch misslingt. Unterhaltsame Mischung aus Kriminalkomödie und Selbstpersiflage nach dem Muster von "Rififi", das dank der gut aufgelegten Darsteller immer noch Vergnügen bereitet. (filmdienst.de)

USA 1964, R: Jules Dassin, B: Monja Danischewsky, K: Henri Alekan, M: Manos Hadjidakis, Sch: Roger Dwyre, D: Melina Mercouri, Peter Ustinov, Maximilian Schell, Robert Morley, Akim Tamiroff, Jess Hahn, F, OmU/OmFU, 120 Min, FSK: 12

Internationaler Frauentag ZWEI TAGE, EINE NACHT



B/F/I 2014, R u B: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne, K: Alain Marcoen, D: Marion Cotillard, Fabrizio Rongione, Pili Groyne, Simon Caudry, Catherine Salée, Batiste Sornin, F, 95 Min, FSK: 6, dtF
Im Anschluss an den Film Diskussion, um Anmeldung wird gebeten unter 0681/400010 oder saar@dgb.de

Sonntag, 8. März, 15.00 Uhr

Nach einem Krankheitsausfall möchte eine Frau in ihren Job zurück. Inzwischen wurde ihre Arbeit jedoch gegen einen Bonus auf ihre Kollegen verteilt. Ihr Chef will dies zum Status quo machen und ihre Stelle einsparen; die Kollegen sind des finanziellen Vorteils wegen damit zufrieden. Der Frau bleibt ein einziges Wochenende, sie dazu zu überreden, sich mit ihr zu solidarisieren. (Ulrich Kriest, FILMDIENST 2014/22)
 Jean-Pierre und Luc Dardenne haben bereits zwei Mal die Goldene Palme beim Festival von Cannes (1999 für ROSETTA und 2005 für DAS KIND) gewonnen, was extrem selten vorkommt, und es lässt sich ohne Übertreibung behaupten, dass das belgische Brüderpaar zu den renommiertesten Filmkünstlern der Gegenwart gehört. Seine Sozialdramen zeichnen sich nicht nur durch einen ungekünstelten und genauen Blick auf die Welt um uns herum, auf schwierige Lebensverhältnisse sowie kleine und große Ungerechtigkeiten aus, sondern auch durch die Nähe zu den gebeutelten Protagonisten und durch eine zutiefst menschliche, mitfühlende Haltung. So bekommen die Werke der Dardennes trotz aller thematischen Schwere oft etwas Hoffnungsvolles, manchmal auch geradezu etwas Märchenhaftes. Mit ihrem neuesten Film ZWEI TAGE, EINE NACHT nehmen die Brüder die Auswüchse der Leistungsgesellschaft und die Frage nach der Solidarität im Spätkapitalismus ins Visier und finden auch dabei eine optimistische Note. (Andreas Staben, filmstarts.de)

R

Kurzfilmbüffet - Best of Internationaler Wettbewerb

INTERNATIONALES TRICKFILM-FESTIVAL STUTTGART (ITFS)

ON TOUR Aufpreis für Büffet nur 2 Euro!

Montag, 9. März, 20.00 Uhr



UIT HUIS / LEAVING HOME



HOME

■ ITFS

Seit 2006 geht das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart mit einer Auswahl der besten Animationskurzfilme des vorhergehenden Festivals auf Tour. Die Tour ist weltweit unterwegs und vereint eine Auswahl der besten animierten Kurzfilme aus dem Internationalen Wettbewerb des Trickfilm-Festivals Stuttgart 2014.

Die Filme sind nachdenklich, kritisch und berührend, vergnügt, witzig und humorvoll. Jeder einzelne Film steht für die immense Vielfalt an Themen, Techniken, Ausdrucks- und Darstellungsformen wie auch für die außergewöhnliche und phantasievolle Kreativität, die das Genre des Animationsfilms ausmacht.

■ UIT HUIS / LEAVING HOME

NL 2013, R: Joost Lieuwma, M: Jorrit Kleijnen, Alexander Reumers, 6:38 Min, 2D Computeranimation
 Richard lebt noch immer bei seinen Eltern. Eines Tages beschließt der Vater, dass sein Sohn alt genug ist, in die Welt zu ziehen und schickt ihn fort. Richard aber kehrt immer wieder auf bizarrste Art und Weise nach Hause zurück. Als ein Unglück passiert, ist Richard gezwungen, auf eigenen Beinen zu stehen.

■ HOME

GB 2012, R: Luiz Stockler, 1:29 Min, 2D-Computeranimation
 Zuhause ist dort, wo du bist.

Kurzfilmbüffet- Best of Internationaler Wettbewerb
**INTERNATIONALES TRICKFILM-FESTIVAL STUTT GART (ITFS)
 ON TOUR**

Montag, 9. März, 20.00 Uhr



CANIS



MOY LICHNIY LOS'



LETTRES DE FEMMES



I LOVE HOOLIGANS



SUN OF A BEACH



THROUGH THE HAWTHORN



POMMES FRITES



WHODUNNIT??

■ CANIS

E 2013, R: Anna Solanas, Marc Riba, M: Aleix Pitarch, 16:48 Min, Puppentrick

Teo lebt isoliert in einem Haus, das permanent von einer Horde streunender Hunde belagert wird. Als plötzlich ein Mädchen auftaucht, nimmt sein Leben eine mutige Wendung.

■ MOY LICHNIY LOS' / MY OWN PERSONAL MOOSE

R 2013, R: Leonid Shmelkov, M: Oleg Litvishko, Tatjana Shatkovskaya-Ayzenberg, 16:30 Min, 2D-Computeranimation

Misha ist ein stiller und verträumter Junge. Nichts wünscht er sich mehr, als einmal einem richtigen Elch zu begegnen. Aber die Jahre verstreichen, und nicht ein einziges Mal erfüllt sich sein Traum. Dann aber kommt es doch noch zu einem unerwarteten Zusammentreffen.

■ LETTRES DE FEMMES / WOMEN'S LETTERS

F 2013, R: Augusto Zanollo, M: Christian Perret, 11:15 Min, Stop Motion

Auf dem Schlachtfeld des Ersten Weltkriegs flickt der Sanitäter Simon die zertrümmerten Gesichter der Infanteristen mit Liebesbriefen wieder zusammen. Die Worte der geliebten Frauen besitzen die Kraft, die Wunden der Papiersoldaten zu heilen.

■ I LOVE HOOLIGANS

NL 2013, R: Jan-Dirk Bouw, M: Jaap de Weijer, Martin Vonk, 12:28 Min, 2D-Computeranimation

Ein Hooligan liebt seinen Club und den Fußball bedingungslos. Dass er schwul ist, behält er in diesem Umfeld jedoch besser für sich.

■ SUN OF A BEACH

F 2013, R: Arnaud Crillon, Alexandre Rey, Jinfeng Lin, Valentin Gasarian, 5:51 Min, 3D-Computeranimation

Es ist heiß an einem schönen Tag am Strand. Sehr heiß. Viel zu heiß!

■ THROUGH THE HAWTHORN

GB 2013, R: Anna Benner, Pia Borg, Emma Gurditt, 8:37 Min, 2D Computeranimation

Ein Psychoanalytiker, sein schizophrener Patient und dessen Mutter halten gemeinsam eine Therapiesitzung ab. Von drei Regisseuren werden auf drei Bildschirmen drei Charaktere und deren unterschiedliche Perspektiven dargestellt. Doch können diese verschiedenen Realitätswahrnehmungen jemals aufeinandertreffen, wenn sie sich in unterschiedlichen Dimensionen befinden?

■ POMMES FRITES

NL 2013, R: Balder Westein, 2:10 Min, Stop Motion

An Halloween ziehen drei Kinder durch die Stadt und spielen "Süßes oder Saures". Die Nacht ist windig und die einzige wirklich freundliche Person der gesamten Kleinstadt muss unglücklicherweise einen geradezu furchteinflößenden und wirklich grausigen Anblick ertragen.

■ WHODUNNIT??

D 2014, R: Kathrin Albers, Jim Lacy, M: Edward Harris 6:43 Min, Stop Motion

Der Familienhund Buttercup ist brutal ermordet worden und in der Gameshow WHODUNNIT?? soll herausgefunden werden, wer es getan hat, bevor der Mörder wieder zuschlägt. Geladen sind die Besitzer des Hundes – die aristokratische Familie – ein verbrecherischer Goldfisch und eine linkische Katze. Jeder ist verdächtig.

MYSTIK UND WIDERSTAND – DOROTHEE SÖLLE



D 2013, R: Rüdiger Sünner, M: J. S. Bach, Ch. Fries
Turmalin ("Mysterious Trumpet"), Sch: Rüdiger Sünner,
Sprecher: Sabine Wegner, Uta Hallant, F, 70 Min

Dienstag, 10. März, 20.00 Uhr

Dorothee Sölle: "Die Religion des dritten Jahrtausends wird mystisch sein oder absterben." Die evangelische Theologin Dorothee Sölle (1929–2003) war nicht nur bekannt für ihr politisches und feministisches Engagement, sondern beschäftigte sich auch zeitlebens mit den Texten der großen Mystiker. "Die Religion des dritten Jahrtausends wird mystisch sein oder absterben", lautet einer ihrer berühmten Sätze. Als zeitgemäße Spiritualität konnte sie sich nur eine individuelle Gotteserfahrung jenseits von blind übernommenen Traditionen vorstellen. Die bildgewaltige Sprache der Mystiker diente ihr dafür als Vorbild, etwa Mechthild von Magdeburg oder Thomas Müntzer, die – wie sie – ebenfalls aufsässige Geister waren. Mystik und Widerstand – so Sölles Entdeckung – müssen keine Gegensätze sein: gerade die Erfahrung des "göttlichen Funkens" kann ein Impuls für soziales und politisches Engagement werden. Regisseur Rüdiger Sünner begibt sich auf eine filmische Reise auf den Spuren einer großen Frau. Mit Antje Vollmer, Margot Käßmann, Fulbert Steffensky, Ralph Ludwig, Luise Schottroff, Bärbel Warthenberg-Potter, Martin Sölle, Ulrike Müller. "Ein beseelter Film von einem der großen unabhängigen und idealistischen Filmemacher unserer Zeit." (Die Kirche – Evangelische Wochenzeitschrift)

Favoriten Filmjahr 2014 BIRDMAN



USA 2014, R: Alejandro González Iñárritu, B: Alejandro González Iñárritu, Nicolás Giacobone, Alexander Dinelaris, Armando Bo, K: Emmanuel Lubezki, M: Antonio Sanchez, D: Michael Keaton, Zach Galifianakis, Edward Norton, Andrea Riseborough, Amy Ryan, Emma Stone, Naomi Watts, F, 120 Min, FSK: 12, OmU

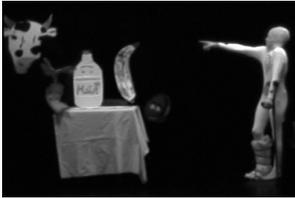
Mittwoch, 11., Freitag, 13. und Samstag, 14. (OmU), Sonntag und 15. Montag, 16. März (dtF), 20.00 Uhr

Ein ehemaliger Superhelden-Darsteller will als Theaterregisseur am Broadway eine neue Karriere starten, doch kurz vor der Premiere einer Raymond-Carver-Adaption scheinen sich Kollegen, Kritiker, seine rebellische Tochter sowie sein eigenes "Superhero"-Alter-Ego gegen ihn verschworen zu haben. Das virtuose inszenierte Drama entfacht einen schwarzhumorigen "Kultur"-Krieg zwischen alten und neuen Medien, Kunst und Entertainment, Hoch- und Popkultur, bei dem sich die Kamera ohne sichtbare Schnitte an die Fersen der Figuren heftet. Neben seiner bestechend-suggestiven Inszenierung zeichnen BIRDMAN ein exzellentes Dialog-Drehbuch und brillante Darsteller aus – allen voran Michael Keaton, dessen Star-Persona als "Ex-Batman" der Film kongenial nutzt. Iñárritu gelingt dabei einmal mehr eine fesselnde, diesmal außerdem noch urkomische Verschränkung von Schicksalen und Figurenperspektiven. So bissig die Satire auf übergroße Egos und Eitelkeiten im Showbiz-Milieu dabei mitunter auch ausfällt, verliert die Inszenierung doch nie den menschlichen Kern der Figuren und ihrer Geschichten aus den Augen: Anders als in David Cronenbergs Hollywood-Farce MAPS TO THE STARS verströmen die Protagonisten bei aller Überdrehtheit hier nichts Monströses: Den Abgrund des Scheiterns, des Alterns, der Einsamkeit, über dem der ehemalige "Birdman" Riggan wie ein Ikarus schwebt, fürchten nicht nur die Showbiz-Leute. (Felicitas Kleiner, FILMDIENST 2015/2)

AUSWAHLFILME WETTBEWERB KINDER

Donnerstag, 12. März, 9.00 Uhr

Gesamtlänge: 59 Min, FSK: 6



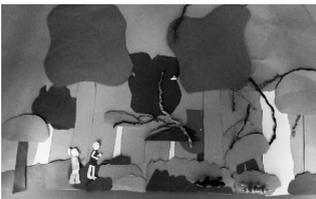
AB IN DIE TONNE!



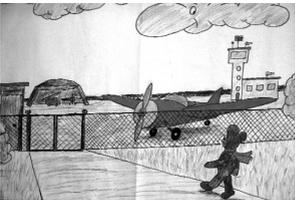
Allumette



Angry Birds



Ausflug in den Dschungel



Bob der Bär: Bitte sehr, Du lieber Bär



Die Aliens auf Geisterjagd

■ AB IN DIE TONNE!

D/RLP 2013, R: Theresa Backes, Maya Esch, Alina Frank, Hanna-Maria Hermes, K: Jonas Schütz, 3 Min

AB IN DIE TONNE zeigt einen Menschen, der jedes Lebensmittel mit einem Makel in die Mülltonne verbannt. Der Mensch fängt an nachzudenken und findet Lösungen, wie Lebensmittel noch genutzt werden können, die nicht mehr ganz so frisch sind.

■ ALLUMETTE

B/WAL 2014, R: Die 4. Klasse der Grundschule Sacré-Coeur de Mons, Spielfilm, 7 Min

Weihnachten. Ein kleines Mädchen, allein und verlassen, verkauft auf der Straße Streichhölzer. Niemand interessiert sich für sie, und sie wird von der Polizei und den Geschäftseinhabern fortgejagt, denn die Armen stören die Leute, insbesondere den Präsidenten, der eine saubere Stadt will.

■ ANGRY BIRDS

L/LUX 2014, R: Maxime Besch, Ben Hoffman, Felix Braun, Pit Roller, Mike Larvas Rodrigues, Emma Bewer, Elsa Famini alle im Alter von 12 Jahren, Sch, Ton, K: SNJ Eisenborn, Spielfilm, 2 Min

Der Hausmeister einer Schule kehrt in sein Büro zu seinem Vogel "Birdy" zurück, da er etwas vergessen hat. Während seiner Abwesenheit spielen die Schüler ihm einen Streich, welcher von Birdy gerächt wird.

■ AUSFLUG IN DEN DSCHUNGEL

D/SAAR 2014, R: Klasse 2.1 der Grundschule Rehlingen: 20 Kinder im Alter von 7 Jahren, geleitet von: Saskia Hehl und Inga Weirich, Animation, 2 Min

In der Nacht schleichen sich die Kinder Tom und Laura aus dem Haus, um den Dschungel zu erforschen. Natürlich bleibt das Verschwinden der beiden Kinder nicht unbemerkt. Der Vater macht sich sofort auf die Suche nach ihnen und gerät selbst in eine unangenehme Situation.

■ BOB DER BÄR: BITTE SEHR, DU LIEBER BÄR

D/RLP 2014, R: Die LUPE-Kids: Jannik Mosemann, Noah Held, Tom Lotz, Wadim Matis, Phil Bender, Jason Dubinjanski, Ozan Büyükklic, Phillip Meinecke, Cana Büyükklic, Josie Gas, Bob der Bär, Integrative Kindertagesstätte "Sonnenblumental" LEBENS-HILFE e.V. Höhn/Westerwald, geleitet von: Burghard Ringtunatus, Animation, 1 Min

Bob der Bär bereist die Welt! Mit dem Flugzeug fliegt er übers Meer, er taucht unter Wasser hin und her, mit einem Schlitten fährt er am Nordpol kreuz und quer, mit dem Schiff dann der kleine Bär, dann mit einem "Brummi" (LKW), dick und schwer nach Hause.

■ DIE ALIENS AUF GEISTERJAGD

D/SAAR 2014, R: Klasse 2.2 der Grundschule Rehlingen: 22 Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren, geleitet von: Tanja Maas und Saskia Hehl, Animation, 1 Min

"Geister machen einem immer Angst! Auch Geister sollen mal wissen, wie es ist, Angst zu haben!"

Aus dieser Idee heraus entstand eine Kurzgeschichte: Außerirdische umkreisen die Erde und landen schließlich auf einem Friedhof. Die dort herumspukenden Gespenster bekommen es mit der Angst zu tun und flüchten.

AUSWAHLFILME WETTBEWERB KINDER

Donnerstag, 12. März, 9.00 Uhr

Gesamtlänge: 59 Min, FSK: 6



La Semaine de Super Petit Loup

■ LA SEMAINE DE SUPER PETIT LOUP

Eines Abends durchwühlt Petit Loup seine Spielzeugkiste. Dort findet er alles Nötige, um sich als Superheld zu verkleiden. Sobald er Hose, Cape und rote Augenbinde übergestreift hat, ist er wild entschlossen, Heldentaten zu vollbringen.

■ LES DÉCHETS SAUVAGES

B/WAL 2013, R, T u K: 8 Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren, Schnitt: Frédéric Hainaut und Mathieu Labaye, geleitet von: Siona Vidakovic und Delphine Hermans, Animation, 5 Min Müll überflutet die Erde. Zum Glück gibt es Superhelden, die ihn zusammenpressen und sortieren.

■ LES EPREUVES DU TEMPS

F/LOR 2014, R: Angèle Barton, Antoine Cohen. Raphaëlle Dinant, Romane Dumenil, Anaïs Fick, Mathilde Hanotel, Alice Hauptlomb, Elsa Hoffmann, Lucas Hoffmann, Rémi Hoffmann, Louis Larcher, Elsa Leblond, Coralie Lutique, Enzo Uriel, Célia Veltin, Chloé Veltin, geleitet von: Stéphane Bubel, 5 Min Während des Besuches einer Burg grenzt sich ein Schüler von der Gruppe ab und findet sich in einem geheimen Saal wieder, der ihn durch die Zeit reisen lässt. Und plötzlich – wird er von zwei Wachen aus dem Mittelalter festgenommen und in den Kerker gebracht.

■ NONSENS

LUX 2014, R: Dacosta Pinto Dany, Hrkic Bacir, Keller Jeff, Raach Dwayne, Semedo Mendes Shelsia, Sadler Alexandra, Bousa Antunes Raquel, alle im Alter von 12 Jahren, K, Sch u Ton: SNJ Eisenborn, Spielfilm, 5 Min Der Streber, die Schläferin sind nur zwei der ungewöhnlichen Charaktere dieser Schulklasse, die bei ihrem mehr oder weniger normalen Alltag gefilmt wird.

■ UNE ECOLE DE RÊVE

B/WAL 2014, R, T u K: 20 Kinder im Alter von 9 bis 10 Jahren, Schnitt: Louise-Marie Colon & Siona Vidakovic, angeleitet von: Louise-Marie Colon und Siona Vidakovic, Animation, 3 Min Die Schüler und ihre Lehrerin beschreiben die Schule ihrer Träume.

■ UNSER FAIR-TRADE-PROJEKT

D/SAAR 2014, R, T, K uSch: Sabrina Scherer, Klasse 3.4 der Grundschule Bergstraße, geleitet von: Saskia Hehl, Dokumentation, 9 Min

Im Rahmen des Projektes „Fairtrade – Klasse des fairen Handels“ und in Einbettung des Themas im Sachunterricht bezüglich des Umgangs mit Medien und Computern drehte die Klasse 3.4 der Grundschule Bergstraße/Röchlinghöhe einen kleinen Lehrfilm.

■ WELT VON DER WESSENSCHAFT

L/LUX 2013, R: Chris Belardi, Jeff Reckinger, Joé Hoerold, Philippe Weber, Yi Man Fung, Rita Garcias, Lisa Schreiner, Orges Gumnishta, Elsa Gumnishta, Liz Helfenstein, angeleitet von: Raoul Petit, Dokumentation, 7 Min

Der Zuschauer bekommt in diesem Film die Welt der Wissenschaft auf anschauliche und experimentelle Weise nähergebracht.



Les Déchets sauvages



Les Epreuves du temps

AUSWAHLFILME WETTBEWERB JUGENDLICHE



AVG-INDIENPROJEKT

■ AVG-INDIENPROJEKT

D/RLP 2014, R u K: SchülerInnen des Auguste-Viktoria-Gymnasiums Trier: Malik Blesius, Julia Dahm, Fabian Forstner, Katharina Reicher, T: Julia Dahm, Sch: Malik Blesius, Fabian Forstner, Moderation: Katharina Reichert, Offstimme: Julia Dahm, geleitet von: Christina Heuser, Dokumentation, 11 Min
Das Magazin dokumentiert das Indienprojekt der UNESCO-Projektschule Auguste-Viktoria-Gymnasium und gibt Informationen über das Engagement des AVG in Indien. Es endet mit dem Appell, sich für Indien zu engagieren.



BEI UNS AUCH.

■ BEI UNS AUCH. EIN KLEINER FILM ZU EINEM GROSSEN THEMA

D/SAAR 2014, R: Lenard Elfert, Lisa Kolbe, Hamo Hamsoro, Luisa Bach, Pablo Barth, Justin Blank, Marie-Joe Fontaine, Andreas Göpfert, Daria Meyer, Michelle Marbach, Sara Runco, geleitet von: Annika Both, Dokumentation, 14 Min
75 Jahre Reichspogromnacht – dieses Datum dient einer Gruppe von Schülern der "Schule an der Waldwies" Saarwellingen als Ausgangspunkt für eine Spurensuche in ihrem eigenen Wohnort.

■ DAS BIENENTEAM

D/SAAR 2014, R: Felix Strassner, T: Justin G., Felix Strassner, K: Philipp L., Felix Strassner, D: Emma S., Simeon A., Mattea K., Konrad G., Lucas K., Dokumentation, 5 Min
Wer uns noch nicht kennt, wird spätestens nach diesem Film wissen, dass wir eine Gruppe von Schülern sind, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Bienen nicht nur an der eigenen Schule zu halten, sondern auch andere Schulen davon zu begeistern.



DAS BIENENTEAM

■ HANNAH

D/RLP 2014, R: SchülerInnen der Film-AG des Humboldt-Gymnasiums Trier: Luisa Degen, Emily Schuster-Woldan, Muriel Kock, Pasquale Birk, Charlotte Kühlwein, Lea Mertiny, Johanna Pohlen, Nele Harden, Leonardo Joost, Alexander Gerich, Lena Fromm, Lisa Welter, D: Marie Krieg, Wolfgang Brinschwitz, geleitet von: Björn Alt, Spielfilm, 2 Min
Ein kurzer Filmbeitrag über die Kinderrechte, die 1989 von den meisten EU-Ländern unterzeichnet wurden. Zwei der wichtigsten Rechte werden auf humorvolle Weise filmisch dargestellt.



HANNAH

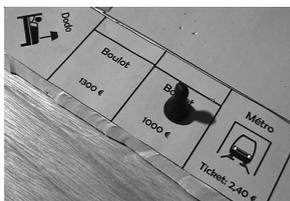
■ INDIANOPOLIS

LUX 2014, R: Ganael Dumreicher, Zoé Galassi, Felix Adams, Team: Max Pommerschenkel, Christoph Klares, Eric de Oliveira, Spielfilm, 1 Min
Ein Sixty-Seconds-Clip über einen Indianer, den es in unsere Zeit verschlagen hat.

■ JABŁKO

LUX 2014, R: Magali Speicher, Team: Cédric Heinen, Gilles Wagner, Jean-Paul Goerens, Arno Munhowen, Spielfilm, 1 Min
Wilhelm Tell zur heutigen Zeit – ein Sixty-Seconds-Clip für Mutige.

AUSWAHLFILME WETTBEWERB JUGENDLICHE



NOMOREMONEY



RAUMNOT AM HGT



STOP & THINK



THE ADVENTURE OF MOUNT HOPE

■ LE MATCH

B/WAL 2014, R uK: 8 Jugendliche im Alter 13 bis 16 Jahren, Animation, 5 Min

Die Roten Teufel sind im Finale! Aber das Spiel ist zum Gähnen langweilig. Die Cheerleader entschließen sich dazu, das Niveau zu steigern und nehmen die Plätze der Spieler ein.

■ NOMOREMONEY

B/WAL 2014, R: Sélina Williams, Gauthier Descamps, William Fiordaliso, Quentin Wauquaire, Matteo Stiens, geleitet von: Nadège Herrygers, Animation, 4 Min

Im Spiel Nomoremoney ist die Ausgangssituation nicht für alle dieselbe – und gewisse Teilnehmer schrecken nicht davor zurück, gegen die Regeln zu verstoßen. Dem, der die meiste Kohle scheffelt, sind alle Züge erlaubt.

■ RAUMNOT AM HGT

D/RLP 2014, R: SchülerInnen der Film-AG des Humboldt-Gymnasiums Trier: Marie Marxmeier, Theresa Jakobs, Janine Meyer, Luisa Degen, Emily Schuster-Woldan, Pasquale Birk, Kathrin Engels, Annika Engels, Johanna Pohlen, Sophie Büneman, Felix Schmitt, Simon Schmitt, Julian Röder, Alexander Gerich, D: Martina Sehl, Salim Chagri, Jan Illgen, angeleitet von: Björn Alt, Spielfilm, 5 Min

Der Film soll die Öffentlichkeit auf den akuten Platzmangel am Gymnasium aufmerksam machen. Dieser Umstand führt im Schulalltag manchmal zu ungewöhnlichen Unterrichtssituationen, wie im Film dargestellt.

■ STOP & THINK

LUX 2014, R: Alexandra Kurt, S, K: Stefanos Aktipis, D: Giulio Ramazio, Davide Giffra, Sandrine Helfenstein, Armin Kurt, Spielfilm, 2 Min

Der Film schildert den Kontrast zwischen dem hektischen Alltag, der bestimmt wird von der Technologie und dem Drang, immer auf dem neuesten Stand zu sein und Geld auszugeben, und dem gemütlichen Leben, wo Sport, Kreativität und Familie an erster Stelle kommen.

■ THE ADVENTURE OF MOUNT HOPE

L/LUX 2014, R, K u Sch, Ton: Lukas Grevis, Team: Hannah Grevis, Marie Schlimé, Spielfilm, 24 Min

Marlie läuft von zu Hause weg und muss sich auf ihrer Reise durch zauberhafte Landschaften gegen sich selbst und die Natur beweisen. Die Odyssee wird von einer Frage bestimmt: Was ist eigentlich das Ziel?

■ TIME

LUX 2014, R: Christiane Dermentzoglou, Laurence Griffioen, Gilles Dax, Team: Fernande Bartholomy, Klara Bechet, Nora Berschheid, Spielfilm, 1 Min

Generations sprünge gestern und heute in sechzig Sekunden.

■ VERDRÉIHTE ROLLEN

LUX 2013, R: Jugendliche aus Diekirch, K: David Delgado, Ivan Delgado, Sch: Xavier Husquin, geleitet von: Joana Lopes, Spot, 2 Min

Die Benimmregeln während der Zugfahrt. Jung und Alt mal anders.

AUSWAHLFILME WETTBEWERB JUNGE ERWACHSENE



DADA



DER 90. GEBURTSTAG



HOW SMART D'YOU LIKE TO BE?



LE DÉSIR DU MONSTRE



LE FRÈRE



LE TRAPPEUR

■ DADA

B/WAL 2013, R: Jonathan A. Lago Lago, Spielfilm, 14 Min
Jede Nacht in der Pinakothek des Schlosses von Lord Wilmore scheint es, als ob sich ein merkwürdiges Phänomen abspielen würde, ohne dass dieser etwas davon wüsste. Beleuchtet von zartem Kerzenlicht, beginnen die Bewohner der verschiedenen Bilder zum Leben zu erwachen, ihrer starren Position während des Tages überdrüssig.

■ DER 90. GEBURTSTAG

D/SAAR 2013, R u Sch: Thomas Scherer, K: Lennart Kreft, Animation, 7 Min

Opa hat Geburtstag und hat dafür all seine Verwandten eingeladen. Diese haben aber leider nur Augen für ihre Laptops, iPhones und Smartphones. Opa, der mit der modernen Welt nur wenig am Hut hat, hat das unangenehme Gefühl vollkommen alleine an einem reichlich gedeckten Tisch zu sitzen. Doch plötzlich wendet sich das Blatt ...

■ HOW SMART D'YOU LIKE TO BE?

LUX 2014, R, T, Schnitt: Hubert Brand, K: Paulius Sokolovas, Team: Kai Barboni, Louis Lamesch, Vincent Kontz, Danny Stirn, Christine Gelhausen, Roxanne Kahn, Henriette Groeneveld, Gabrielle Tuillezert, Max Stummet, Jang Altman, Julius van Knotsenborg, Spielfilm, 9 Min

Es handelt sich um einen kurzen Einblick in die heutige Smartphonewelt und mögliche virtuelle Folgeschäden. "Kürzlich wollte ein Realschüler seinen Lehrer erwürgen, weil er sein Mobiltelefon beschlagnahmen wollte. Dies brachte mich zum Nachdenken."

■ LE DÉSIR DU MONSTRE

F/LOR 2014, R: Aurélien Antezac, K: Carryl Bertet, Team: Louise Corseret, Florent Leone, Élise Roy, Élise Lih Drouet, Sandrine Philippe, Esther Jourdain, Arthur Beaudoin, Olivia Sery, Stéphanie Rodriguez, Nicolas Fournel, Mélodie Scagnoli, Martin Kanka, Aurélien Munier, Mathilde Rachet, Alexis Gutierrez, Tiphaine Dos Santos, Marilyn Châtelet, Stève Aptel, Spielfilm, 8 Min

Zu einer Zeit, in der Freak-Shows noch bares Geld bringen, sind die siamesischen Zwillinge Lily und Francès die Stars kultivierter Abgründigkeit, die in zweifelhaften Theatern auftreten.

■ LE FRÈRE

F/LOR 2014, R: Schüler des Gymnasiums Henri Poincaré im Alter von 17 Jahren, angeleitet von Virgine Schmitt, Spielfilm, 9 Min
Von Episode zu Episode nähern sich die Brüder einander an und versöhnen sich schließlich.

■ LE TRAPPEUR

B/WAL 2014, R, K, T u Sch: Jonathan A. Lago Lago, D: Victor Dubois, Edouard Dubois, Virginie Lago, Spielfilm, 8 Min
Einige Auszüge aus dem Leben von Johnny Vegas: Jäger, Fallensteller, aber vor allem Dichter und sanfter Träumer.

■ MAKA MC: SCHLARAFELAND

LUX 2014, R: Kevin Michaux, M: Helder Ferreira, David Galassi, Musikvideo, 2 Min
In diesem Lied geht es um verschiedene Themen, die in Luxemburg eine Rolle spielen: die Kultur, die Politik und die Lebensart der Luxemburger.

AUSWAHLFILME WETTBEWERB JUNGE ERWACHSENE



MANON

■ MANON

F/LOR 2014, R: Vivien Héraud, Félix Roulière, Spielfilm, 10 Min
In diesem Kurzfilm geht es um Vincent, einen jungen Mann, der zunehmend das Realitätsgefühl verliert, und Manon, eine junge Frau, die ihm auf dem Pfad der Selbsterstörung folgt. I



NETWORK

■ NETWORK

F/LOR 2014, R: SchülerInnen des Gymnasiums Henri Poincaré Nancy im Alter von 17 Jahren, geleitet von: Pierre Ferry und Virginie Schmitt, Spielfilm, 11 Min
2038 – Google ist nicht mehr nur eine Suchmaschine: Das Unternehmen hat kürzlich eine geheime Strategie entwickelt, um die ganze Menschheit zu beherrschen.

■ NO WAY BACK

LUX 2014, R: Paulius Sokolovas, Spielfilm, 1 Min
In unserem Leben treffen wir ständig Entscheidungen. Wir sollten jede von ihnen sorgfältig prüfen, denn manchmal gibt es keinen Weg zurück.



NO WAY BACK

■ PLACES

D/SAAR 2014, R, K u Sch: Marc Schuler, B: Marc Schuler, David Kirsch, D: David Kirsch, Tobias Wönne, Soundtrack: John Never/vox.eleven, Spielfilm, 9 Min

Es geht um Dave, der urplötzlich und ohne Zutun von einem Ort an den nächsten geschleudert wird. Dabei entdeckt er viele interessante Orte im Saarland, die auch für jeden Zuschauer einen Besuch wert sind.



PLACES

■ STÖRGERÄUSCH

D/SAAR 2014, R u Schn: Aylin Kockler, K: Recai Kockler, T: Marius Rehm, Team: Anna Kießler, Regina Speiseder, Spielfilm, 4 Min
Chris entdeckt ein Geheimnis seiner Freundin Manu – ein Trennungsgrund. Oder Manus einzige Chance, endlich von Chris loszukommen und aus der Szene auszusteigen, an der sie schon lange zweifelt.

■ MASTERPIECE

F/LOR 2014, R, K u Sch: Valentin Alt, Regie-Assistenz: Pierre Hertzog-Zins, Ausstattung: Eric Gross, Drehbuch: Daniel Collin, Eric Nourry, Effekte: Florian Schneider, T: Thibaud Killin, Spielfilm, 6 Min
Ein Photograph ist erfolgreich in den Augen von allen. Aber am Gipfel seiner Karriere erleidet er eine Niederlage. Er war niemals in der Lage, dieses so geträumte Klischee zu bedienen, welches ihm erlaubt hätte, sein Meisterwerk zu vollenden.



MASTERPIECE

■ THE WALKING STICK MEN

L/LUX 2013/14, R, K, T u Sch: Hubert Brand, Zeichnungen: Chris Malget, Animation, 6 Min
"Ein von dem Spiel Worms inspirierte Zeichenschlacht, die ich mit einem Freund als Stop Motion festgehalten habe."

■ WE HAVE A DREAM

D/SAAR 2014, R: Camilo Barrero Salazar, Team: Claire Morille, Guilja Berstecher, Melissa Barrero Salazar, Dokumentation, 10 Min
Der Kurzfilm ist an den Text des uruguayischen Schriftstellers Eduardo Galeano adaptiert; er versucht uns mit dem Text zu ermutigen, wieder zu träumen und uns vorzustellen, wie wir die Welt wollen und nicht nur, wie wir diese Erde sehen.



WE HAVE A DREAM

Zeit

DIE ZEIT VERGEHT WIE EIN BRÜLLENDER LÖWE



D 2013, R: Philipp Hartmann, B: Jan Eichberg, Philipp Hartmann, K: Helena Wittmann, F, 80 Min, FSK: nicht bekannt

Der Regisseur Philipp Hartmann wird zur Diskussion anwesend sein.

Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren

MY OLD LADY



USA/F/GB 2014, R u B: Israel Horowitz, K: Michel Amathieu, M: Mark Orton, Sch: Stephanie Ahn, Jacob Craycroft, D: Kevin Kline, Maggie Smith, Kristin Scott-Thomas, Dominique Pinon, Stéphane Freiss, Noémie Lvovsky, F, dtF, OmU, 107 Min, FSK: 12

Dienstag, 17. März, 20.00 Uhr

Ein Filmemacher in der statistischen Mitte seines Lebens leidet an Chronophobie. Zur Heilung muss ein Weg gefunden werden, das Vergehen der Zeit zu bremsen. In seinem Dokumentarfilm-Essay führt uns Philipp Hartmann ein Kaleidoskop an Aspekten der Zeit vor. Nicht oberlehrerhaft, sondern mal nachdenklich, mal mit Humor und den Zuschauer stets zu eigenen Gedanken inspirierend. Ein in Form und Inhalt origineller und persönlicher Zugang zu einem Thema, das uns alle beschäftigt. Ein Film über die Zeit, genauso vielschichtig wie diese selbst. Eigenwillig und erfrischend originell vermischt der Film Dokumentarisches, Fiktionales und Kommentare des Filmemachers zu einem ebenso philosophischen wie unterhaltsamen Essay. Wie in einer Collage ergeben sich überraschende Bezüge – zwischen Schaltsekunden bei der deutschen Atomuhr und einer betrunkenen Diskussion über Einstein; zwischen der Zeitpsychologie von Kindern und literarisch inszenierten Erinnerungen; zwischen der Chronophobie des Filmemachers und spielerischen Experimenten in der bolivianischen Salzwüste; zwischen einer Sanduhrmacherin in Buenos Aires und dem Verlust der Zeit bei Alzheimer; und schließlich finden wir uns wieder in einer veritablen Zeitmaschine. Mit einer klug konstruierten Dramaturgie führt der Film den Zuschauer zu etwas ebenso Wertvollem wie Seltenem im Kino: er bietet ihm Inspirationen und lässt ihm zugleich Raum, seine eigenen Bezüge zu seiner persönlichen Zeit zu finden. (zeit-film.de)



Mittwoch, 18. und Freitag, 20. März, 20.00 Uhr (OmU), Donnerstag, 19. März, 15.00 und 20.00 Uhr (dtF)

Mathias stromert durch die Straßen, auf der Suche nach einer bestimmten Adresse, und bleibt irgendwann vor einem wunderschönen Anwesen stehen, bei dem der Putz abblättert. Sein Weg führt ihn in ein zwei-stöckiges Haus, mit Garten, mitten in Paris.

Mathias ist am Ende, finanziell und emotional, und dieses Appartement ist das Einzige, was ihm sein Vater hinterlassen hat. Hier wohnt noch eine alte Dame, sie ist über neunzig, und solange sie lebt, kann Mathias nicht viel anfangen mit seiner Immobilie, ganz im Gegenteil: Der Vater hat sie nach altem französischem Recht erworben, mit einer Umkehr-Hypothek. Das bedeutet, die alte Dame hat das Recht an der Wohnung, und er muss ihr noch ein paar Tausend Euro monatlich Leibrente zusätzlich bezahlen. Das wäre der Anfang einer Komödie, nur ist MY OLD LADY eben keine, eher ein Familiendrama auf den zweiten Blick. Der amerikanische Dramatiker Israel Horowitz hat das Stück geschrieben und damit, im Alter von 75 Jahren, ein spätes Kinodebüt gegeben, ohne die Manierismen, zu denen Theaterleute neigen, wenn sie endlich mit der Kamera herumspielen können. Er verlässt sich zu Recht auf seine drei großartigen Hauptdarsteller – Kline, Smith und Kristin Scott-Thomas, die Mathildes streitbare Tochter spielt. Susan Vahabzadeh, sueddeutsche.de)

Equal Pay Day **STERNSTUNDE IHRES LEBENS**



D 2014, R: Erica von Moeller, B: Ulla Ziemann, K: Sophie Maintigneux, M: Andreas Schilling, D: Iris Berben, Anna Maria Mühe, Lena Stolze, Maja Schöne, Rudolf Kowalski, Max von Thun, Eleonore Weisgerber, Walter Sittler, F, 90 Min, FSK: 0

Julianne Moore **MAPS TO THE STARS**



CAN/D/USA/F 2014, R: David Cronenberg, B: Bruce Wagner, K: Peter Suschitzky, M: Howard Shore, D: Julianne Moore, Mia Wasikowska, John Cusack, Robert Pattinson, Olivia Williams, F, 112 Min, FSK: 16, OmU

Freitag, 20. März, 17.00 Uhr

Donn 1948. Im Übergangsparlament, dem "Parlamentarischen Rat", kämpft die Abgeordnete und Juristin ELISABETH SELBERT gegen alle Widerstände für die Aufnahme des Satzes "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" in das Grundgesetz der zukünftigen Bundesrepublik Deutschland. Die Sekretärin Irma steht ihrer Vorgesetzten mit diesem Vorhaben äußerst skeptisch gegenüber; sie versteht nicht, wie wichtig die Ziele sind, die Selbert durchzusetzen versucht. Eine gescheiterte Affäre mit einem Abgeordneten und die Schicksale anderer Frauen öffnen ihr die Augen. Langsam nähern sich die ungleichen Frauen an. Als Irma ihre Vorgesetzte auf die Idee bringt, Unterstützung für ihre politische Arbeit von den Frauen aus ganz Deutschland zu holen, ziehen sie endlich an einem Strang. Die Kampagne ist ein Erfolg; Tausende von Frauen unterstützen sie in ihrem Kampf um Gleichberechtigung. Selbert erlebt einen grandiosen Triumph, als ihr Antrag im neuen Grundgesetz unter Artikel 3 "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" aufgenommen wird. Gleichzeitig legt sie damit den Grundstein für eine nunmehr 65-jährige politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung zum Thema Gleichberechtigung.

Der Equal Pay Day (EPD), der internationale Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen, macht auf den bestehenden Gender Wage Gap aufmerksam und wird in Deutschland dieses Jahr am 20. März begangen.



Samstag, 21. und Sonntag, 22. März, 20.00 Uhr

Eine eben erst aus der Psychiatrie entlassene junge Frau, deren Gesicht von Brandnarben verunstaltet ist, arbeitet als Assistentin einer alternierenden Schauspielerin in Hollywood, die eine Rolle in einem Remake zu ergattern versucht, die einst ihre verstorbene Mutter verkörperte. Cronenbergs dunkel aufgeschäumte Seifenoper erinnert damit nicht von ungefähr an David Lynchs MULHOLLAND DRIVE, auch ein Film über Schizophrenie und Hollywood, über Hoffnung, Enttäuschung und Zurückweisung in der Alpträumfabrik. Der kanadische Regisseur zeichnet die hässliche Fratze des Opportunismus in der um sich greifenden gesellschaftlichen Kälte nach. Der schwere Schicksalsschlag einer Konkurrentin sorgt dann schnell für falsche Betroffenheit und echte Freudensprünge. Überzeichnung, Wärme, Boshaftigkeit und Mitgefühl: alles existiert nebeneinander, überschlägt und wechselt sich ab. Ähnlich wie die Genres, die Cronenberg geschickt ineinander fließen lässt: Mit dem Auftauchen von Agatha, die irgendwo zwischen bemitleidenswert und bedrohlich changiert, bedient sich Cronenberg bei Elementen des Thrillers. Das Familiendrama wird mit Ghost-Story-Anteilen versetzt. Im heißen Kalifornien ist es dabei kalt wie im Weltall, wenn Cronenbergs hervorragend besetzte Figuren im Würgegriff der Eitelkeiten zu ersticken drohen. (Kathrin Häger, FILMDIENST 2014/19)

TAMIS - Tage alter Musik in Saarland

RHYTHM IS IT!



D 2004, R: Thomas Grube, Enrique Sánchez Lansch, B: Thomas Grube, K: René Dame, Marcus Winterbauer, M: Karim Sebastian Elias, Igor Strawinsky, Sch: Dirk Grau, Martin Hoffmann, D: Anna Margarita Albelo, Guinevere Turner, Carrie Preston, Janina Gavanekar, Agnes Olech, Celeste Pechous, Joel Michaely, Drew Droege, Gloria Sandoval, F, 104 Min, FSK: 0

Roy Andersson DAS JÜNGSTE GEWITTER



DU LEVANDE
SWE/D/DEN/NOR/F 2007, R u B: Roy Andersson, K: Gustav Danielsson, M: Benny Andersson, D: Jessica Lundberg, Elisabeth Helander, Björn Englund, Leif Larsson, Ollie Olsson, Birgitta Persson, Kemal Sener, F, 89 Min, FSK: 6, OmU

Montag, 23. März, 19.30 Uhr

Im Rahmen eines von der Berliner Philharmonie und des Dirigenten Simon Rattle initiierten Projekts planen Musiker und Choreografen die Aufführung des Balletts "Le Sacre du printemps" mit einer Gruppe von 239 Kindern aus fünf Berliner Grund- und Oberschulen. Das Projekt zum Abbau von Schwellenängsten vor dem Kulturbetrieb gelingt und wandelt die Gruppe von skeptischen Einzelgängern zum begeistert arbeitenden Team. RHYTHM IS IT! verfolgt diesen unglaublichen Prozess der Entstehung eines Kunstwerkes. Dank der dezenten Kamera wird der Zuschauer in ein Ereignis hineingezogen, das aufgrund seiner Rahmenbedingungen eigentlich hätte Schiffbruch erleiden müssen. Skeptisch fordern die betreuenden Lehrer den Abbruch der Aktion, weil sie fürchten, den Schülern zu große Qualen aufzulegen, oder weil das hochkomplexe Tanzgebilde auch nach harten Probewochen nicht richtig funktionieren will – doch die Zuversicht, die Rattle ein ums andere Mal propagiert, indem er schlicht auf die Magie der Musik verweist, wird von Erfolg gekrönt. Exemplarisch für alle lernt der Zuschauer einige Einzelgänger unter den Schülern kennen, die durch die Erfahrung mit der Musik aus ihrer Isolierung herausfinden. Sowohl Rattle als auch die Regisseure des mitreißenden Dokumentarfilms haben viel gewagt und ganz offensichtlich gewonnen – die steigende Begeisterung überträgt sich durch den Film direkt aufs Publikum, das in einem beispielhaften kreativen Prozess zum Komplizen wird. (Jörg Gerle, FILMDIENST 2004/19)



Dienstag, 24. und Mittwoch, 25. März

20.00 Uhr

Groteske Studie der schwedischen Mittelschicht, die einige mit ihrem Dasein unglückliche Gestalten Revue passieren lässt, um die angebliche Sinnlosigkeit des Lebens zu demonstrieren. Ziemlich am Anfang bläst ein Tubaspieler unbeirrt von den Protesten der Nachbarschaft lautstark in sein Instrument, der Mieter unter ihm stößt so lange mit dem Besen an die Decke, bis der Kronleuchter von derselben stürzt, und ein Mann, der das Ganze von seinem Balkon im Haus gegenüber beobachtet, antwortet auf die Frage seiner Frau, was er denn mache, mit dem entscheidenden Wörtchen: "Nichts". Die Sinnlosigkeit des Lebens ist Roy Anderssons großes Thema, anders als sein verstorbener Mentor Ingmar Bergman ringt er jedoch nicht mehr mit dem Glauben und betrachtet den Nihilismus weniger als Bedrohung denn als ästhetische Herausforderung. Andersson hat endlos an seinen in langen Einstellungen gedrehten lebenden Bildern gefeilt und den Darstellern mit Bedacht jede spontane Regung ausgetrieben. Ein Rädchen greift ins andere, nichts ist von bleibender Bedeutung. Oder um es ins Positive zu wenden: Alles genügt sich selbst. Nicht einmal ein Sinnbild absoluter Verzweiflung bietet uns Andersson, um uns daran zu klammern. Es geht einfach weiter, der nächste Morgen kommt bestimmt. (Michael Kohler, FILMDIENST 2008/6)

Sklavenlos! Saarbündis gegen globale Sklaverei heute

PHARMA-SKLAVEN



D 2012, R: Rebecca Gudisch, Benjamin Best, F, 45 Min

Donnerstag, 26. März, 20.00 Uhr

Ich bin krank, aber ich habe kein Geld, um einen Arzt oder Medikamente zu bezahlen. Hier aber wurde mir umsonst geholfen", sagt Ameena aus Pithampur. Was sie angeblich nicht wusste: Die Medikamente, die sie bekommen hat, waren für ihre Krankheit noch nicht zugelassen. Ameena war Teil eines Versuchs einer großen ausländischen Pharmafirma. Auch das habe Ameena nicht gewusst. Die großen Pharmafirmen betreiben seit Jahren ihre Testreihen in Entwicklungsländern wie Bangladesch, Indien, China und in Afrika. Für viele Menschen in den Entwicklungsländern sind diese Versuchsreihen die einzige Chance, überhaupt an medizinische Versorgung zu kommen. Die Vorteile für die Pharmafirmen liegen auf der Hand: Die Versuche in solchen Ländern kosten nicht selten nur die Hälfte, es gibt so gut wie unbegrenzten Nachschub an "Versuchskaninchen", die nicht viele Fragen stellen, und die dortigen Ethik-Kommissionen drücken wohl auch gerne mal ein Auge zu. Erst vor kurzem hat die indische Regierung die gesetzlichen Regelungen gelockert, die es den großen ausländischen Pharmaunternehmen noch einfacher machen, solche nur wenig kontrollierten Testreihen durchzuführen. (wdr.de)

Die Regisseurin Rebecca Gudisch wird zur Diskussion anwesend sein.



Favoriten Filmjahr 2014 HÖHERE GEWALT



TURIST

FORCE MAJEURE

SWE/F/DEN/NOR 2014, R u B: Ruben Östlund, K: Fredrik Wenzel, M: Ola Fløttum, D: Johannes Bahkuhnke, Lisa Loven Kongslj, Clara Wettergren, Vincent Wettergren, Kristofer Hivju, Fanni Metelius, F, 120 Min, FSK: 12

Freitag, 27., Samstag, 28. OmU und Sonntag, 29. März (dtF), 20.00 Uhr

Eine schwedische Familie entgeht im Skiurlaub in den französischen Alpen nur knapp einer Katastrophe. Doch die Lawine, die ihr Leben verschont hat, droht ihr Familienglück zu begraben. Eigentlich könnten Tomas und Ebba erleichtert aufatmen. Für einen kurzen Moment war ihr Leben in Gefahr, doch es ist noch einmal gut gegangen. Die emotionalen Turbulenzen, die die Lawine ausgelöst hat, lassen sich dagegen nicht mehr stoppen. Sie werden zu einer ersten Bedrohung für den Zusammenhalt der Familie. Der Schrecken sitzt tief, auch weil Ebbas Vertrauen nachhaltig erschüttert wurde. Sie hat das Gefühl, Tomas sei vor Angst aufgesprungen und habe sie allein mit den Kindern zurückgelassen. Doch ist das wirklich wahr? Tomas jedenfalls hält ihren Vorwurf für unbegründet: Sie hätten die entscheidenden Sekunden einfach unterschiedlich erlebt. Unwillkürlich beginnt auch der Zuschauer, das eigene Erinnerungsvermögen infrage zu stellen. Wie zuverlässig ist unsere Wahrnehmung in Extremsituationen? Und wären wir angesichts einer tödlichen Bedrohung überhaupt in der Lage, unseren Überlebensinstinkt zu kontrollieren? Fazit: Mit existenzieller Wucht und schwarzem Humor stellt das schwedische Drama gesellschaftliche Rollenmuster und Selbstbilder infrage. (cinema.de)

TIMBUKTU



F/MR 2014, R: Abderrahmane Sissako, B: Abderrahmane Sissako, Kessen Tall, K: Sofiane El Fani, M: Amine Bouhafa, Schn: Nadia Ben Rachid, D: Pino, Toulou Kiki, Abel Jafri, Fatoumata Diawara, Hichem Yacoubi, Kettly Noël, F, 96 Min, FSK: 12

Montag, 30. März und Mittwoch, 1. April, (OmU), Donnerstag, 2. April (dtF), 20.00 Uhr

Eine Gruppe islamistischer Rebellen besetzt die Oasenstadt Timbuktu in Mali und verhängt ein strenges fundamentalistisches Regelwerk. Anfangs nehmen die Einwohner die Dschihadisten nicht ernst, sondern führen ihr Leben wie gewohnt weiter, doch schon bald sehen sie sich mit der Scharia konfrontiert. Der lakonische Film fängt meisterhaft die wachsende Erschöpfung eines vormals toleranten und weltoffenen Gemeinwesens ein. Ausdrucksstarke Figuren tragen das bildmächtige tragische Geschehen, das die Frage nach der Rolle von Freiheit und Humanität stellt. (filmdienst.de)
Obschon sich der mauretanische Regisseur Abderrahmane Sissako auf die Vorkommnisse in Mali bezieht, wo 2012 Islamisten den Norden des Landes besetzten und in Städten wie Timbuktu die Scharia einführten, ist sein tiefschürfender Film auch in Hinblick auf das aktuelle Geschehen in Syrien höchst aktuell und instruktiv. Denn Sissako nimmt das Vordringen dschihadistischer Kräfte zum Anlass, um virtuos von der Auflösung einer alten Kultur und von schuldhafter persönlicher Verstrickung zu erzählen. Deshalb entfaltet er die Tragödie parallel in zwei Handlungssträngen und lotet dabei den Handlungsspielraum eines Gemeinwesens in einem totalitären System aus, besieht sich aber auch die Entscheidungsfreiheit des Individuums etwas genauer. (Heidi Strobel, FILMDIENST 2014/25)

Tanis - Tage Alter Musik in Saarland

JOHANN SEBASTIAN BACH: JOHANNES-PASSION ES WÄRE GUT, DASS EIN MENSCH WÜRDE UM- BRACHT FÜR DAS VOLK



D 1989 -1991, R u B: Hugo Niebeling, K: Franz Rath, Thomas Schwan, M: Johann Sebastian Bach (Johannespassion), Miktwirkung: Münchner Bach-Chor und Bach-Orchester, D: Klaus Barner, Christoph Quest, Ralf Richter, Isolde Barth, Renée Morloic, F, 120 Min, FSK: 6, Musikfilm

Dienstag, 31. März, 19.30 Uhr

Der einzige Passionsfilm, der in Deutschland gedreht wurde und der trotz seines anhaltenden Publikums-erfolgs nie einen Preis erhielt. Streng nach Bachs Partitur im romanischen Dom zu Speyer als antike Tragödie inszeniert, steht der Leidensweg Jesu samt seinen Verhören und der Verurteilung durch Pontius Pilatus im Mittelpunkt dieses hochdramatischen Gesamtkunstwerks. Der Filmmusik liegt eine Aufführung des Münchner Bach-Chors und -Orchesters unter der Leitung von Karl Richter von 1964 zugrunde. Die Filmbewertung ließ Niebelings Johannes-Passion 1991 glatt durchfallen. "Warum muss an Jesus vorbeigetanzt werden?". Heute urteilt die Kritik anders: Eine kongeniale Umwandlung der Bachschen Passion in ein Musikdrama, eine antike Tragödie mit ihren Bestandteilen Handlung, Sprache, Musik, Gesang, Tanz und Architektur. Niebelings Passionsfilm, an dem er über 20 Jahre arbeitete, ist sein eigentliches Lebenswerk. (dhm.de - Deutsches Historisches Museum)

Bittersüße Komödie
**CAFÉ OLYMPIQUE —
EIN GEBURTSTAG IN
MARSEILLE**



AU FIL D'ARIANE, F 2014, R: Robert Guédiguian, B: Robert Guédiguian, Serge Valletti, K: Pierre Milon, M: Eduardo Makaroff, Christoph Müller, Sch: Armelle Mahé, Bernard Sasia, D: Ariane Ascaride, Jacques Boudet, Jean-Pierre Darroussin, Anaïs Demoustier, Gérard Meylan, F, 92 Min, FSK: 6

TAMIS 2015 - Tage alter
Musik in Saarland

**HÖRSPIEL: ANONYMUS: DAS
INNSBRUCKER OSTERSPIEL
UND
CARL ORFF SPRICHT SEINE:
COMŒDIA DE CHRISTI
RESURRECTIONE —
EIN OSTERSPIEL**



HÖRSPIEL: DAS INNSBRUCKER OSTERSPIEL BRD 1985, P: Saarländischer Rundfunk, R: Werner Klippert, M: Peter Zwetkoff, D: Peter Lieck, Christoph Quest, Wolfgang Reichmann, Wilhelm Meyer, Michael Thomas, Gitta Schatz-Strässner, Gustl Halenke, Ingrid Flemming, Gabi Bollinger-Erb, T: Werner Klein, Gisela Jahr; 57 Min

**Freitag, 3. und Samstag, 4. April (OmU) und
Sonntag, 5. April, (dtF) 20.00**

Eine nicht mehr ganz junge Frau aus Marseille wird an ihrem Geburtstag von ihrer Familie versetzt und wagt daraufhin die Flucht aus ihrer bisherigen Welt. Sie begegnet eigenwilligen Charakteren und einer sprechenden Schildkröte, wächst über sich hinaus und findet ihre Erfüllung als Sängerin. Die mit Leichtigkeit und viel Fabulierfreude inszenierte Entwicklungskomödie setzt auf groteske, verfremdende Effekte, bedient sich augenzwinkernd bei der griechischen Mythologie und träumt ungeniert von einer besseren Welt. (filmdienst.de)

Eine Bande von skurrilen Gestalten bevölkert die Leinwand, darunter auch Jean-Pierre Darroussin als grummelnder Taxifahrer und genervter Theaterregisseur mit Herz. Guédiguian, bekannt für sozialkritische Dramen wie "Schnee am Kilimandscharo" bleibt zwar seiner Lieblingsstadt Marseille, dem mediterranen Ambiente und dem Faible für Solidarität treu, setzt aber auf größere Leichtigkeit, eine mehr spielerische Erzählung und Poesie, und natürlich auf Fantasie. Es gibt zahlreiche Referenzen auf Texte von Pier Paolo Pasolini, Anton Tschechow oder auf Bertolt Brecht/Kurt Weill, wenn Ariane ihren Traum verwirklicht und auf der Bühne das Lied "Wie man sich bettet, so liegt man" singt. Einige andere starke Szenen sind Verbeugungen vor dem Kino eines Jean-Luc Godard, Carné-Prévert oder Federico Fellini. (kino.de)



Montag, 6. April, 19.30 Uhr

Innsbrucker Osterspiel: Die Entstehung des Ludus de resurrectione domini geht auf das beginnende 14. Jahrhundert zurück. Die Liebe des Spätmittelalters zu ebenso dramatischen wie komödiantischen Spektakeln für Simultanbühnen in und vor der Kirche findet sich auch in dieser ungewöhnlichen Hörspielfassung des Innsbrucker Osterspiels: Burleske und sinnenfreudige Szenen wie Teufelsspiel und Krämerszenen nehmen gut ein Drittel neben den strenger liturgischen ein. Die Hörspielbearbeiter ließen die mittelhochdeutschen und lateinischen Texte weitgehend unangetastet, fügten lediglich zur Verständlichmachung simultan neuhochdeutsche Nachdichtungen bei. Der Orff-Schüler Peter Zwetkoff fand himmlische Töne, die eine Brücke über 700 Jahre schlagen.

Orffs Osterspiel: "Des is an Aufwachn ringsum im Land, ringsumadam." (Vorfrühlingsmonolog des Wachsoldaten) Orffs Osterspiel ist dreiteilig. Das dialogisch gesprochene Kernstück wird von der Musik der Rahmenteile transzendiert. Da sich das Heilige der Darstellung entzieht und der "naive" Auftritt der Gestalten der Heilsgeschichte auf der Musiktheater-Bühne Orff nicht mehr möglich schien, wählte er das dramaturgische Prinzip der Spiegelung.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: LA RESURREZIONE HWV 47



NL 2001, R: Joost Honselaar, K: Frits Schrijvers, P: Peter den Hartog, D: Nancy Argenta, María Christina Kiehr, Marijana Mijanovic, Marcel Reijans, Klaus Mertens, Combattimento Consort Amsterdam unter der Leitung von Jan Willem de Vriend, 116 Min (+ 46 Min Making-off), OmU

Julianne Moore STILL ALICE — MEIN LEBEN OHNE GESTERN



USA 2014, R u B: Wash Westmoreland, Richard Glatzer, K: Denis Lenoir, M: Ilan Eshkeri, Sch: Nicolas Chaudeurge, D: Alec Baldwin, Julianne Moore, Kate Bosworth, Kristen Stewart, Hunter Parrish, Seth Gilliam, Eha Urbsalu, F, 101 Min, FSK: 0

Dienstag, 7. April, 19.30 Uhr

Händel schrieb sein zweiteiliges ORATORIO PER LA RESURREZIONE DI NOSTRO SIGNOR GESÙ CRISTO auf einen Text von Carlo Sigismondo Capece. Die Handlung des Oster-Oratoriums spielt in der zweiten Nacht nach der Kreuzigung Christi und am darauffolgenden Ostermorgen. Dabei wechseln sich allegorische Kampfszenen und lebhaftes Wortgefechte zwischen dem Engel und Luzifer ab mit Gesprächsszenen in und bei Jerusalem zwischen Maria Magdalena, Maria Cleophas und dem Evangelisten Johannes. Erstere basieren auf der Überlieferung von Christi Höllenfahrt, um die Seelen der Patriarchen und Propheten zu erlösen, die sein Kommen vorbereitet hatten (angedeutet im 1. Petrus-Brief). Der irdische Teil der Handlung folgt den Evangelien des Matthäus, Markus und Johannes. Die zwei Handlungsstränge vereinen sich, wenn der Engel den Frauen am leeren Grab erscheint und ihnen die Auferstehung verkündigt. Das Oratorium wurde am Ostersonntag 1708 in Rom uraufgeführt – mit einem Orchester aus 50 (!) Instrumentalisten unter der Leitung von Arcangelo Corelli. Die Aufführungen trugen dem jungen Komponisten viel Lob und Beifall ein. Einige der erfolgreichsten Arien verwendete er später mit teilweise geändertem Text in seiner venezianischen Oper "Agrippina."



**Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9. April (OmU),
Freitag, 10. und Samstag, 11. April (dtF),
20.00 Uhr**

Immer älter wird die Bevölkerung, immer länger leben die Menschen, so dass Krankheiten zunehmen, die früher kaum auftraten. Dementsprechend beschäftigt sich auch das Kino immer häufiger mit Krankheit, Leiden, Tod, thematisiert Parkinson-Erkrankungen, Hirnschläge und die unterschiedlichen Arten des Krebs. Einerseits passt STILL ALICE ganz in diese Entwicklung, wählt andererseits aber einen anderen Ansatz. Denn Alice ist nicht alt, sondern steht im Gegenteil in der Blüte des Lebens, wodurch ihr Verlust an geistiger Mobilität umso schwerwiegender wirkt. Zunehmend gerät dabei das Verhältnis zwischen Mutter und Tochter in den Mittelpunkt, zwischen Juliane Moore und Kristen Stewart, zwei Generationen von Schauspielern, die kaum unterschiedlicher sein könnten. Während Stewart langsam beginnt, die Bürde ihres frühen, aber auch einseitigen Ruhms durch die "Twilight"-Saga abzulegen, ist Moore eine etablierte Größe, war schon vier Mal für den Oscar nominiert und gilt schon jetzt als Favoritin für die nächste Verleihung. Durchaus zu Recht, denn sie spielt ihre Rolle mit großer Zurückhaltung, greift nicht auf plakative emotionale Momente zurück, sondern macht die Tragik ihrer Figur auf subtile Weise greifbar. Im Zentrum des Films überzeugt eine der besten Schauspielerinnen unserer Zeit mit einer herausragenden Darstellung. (Michael Meyns, programm.kino.de)

Roy Andersson

EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH



EN DUVA SATT PÅ EN GREN OCH FUNDERADE PÅ TILLVARON, SE/NO 2014, R u B: Roy Andersson, K: István Borbás, Gergely Pálos, Sch: Alexandra Strauss, D: Holger Andersson, Nisse Vestblom, Charlotta Larsson, Viktor Gyllenberg, Lotti Törnros, Jonas Gerholm, Ola Stensson, Oscar Salomonsson, Roger Olsen Livkern, F, 100 Min, FSK: 12, OmU

Kinder(sklavinnen) in Konfliktgebieten WAR CHILD



USA 2008, R u B: Christian Karim Chrobog, K: Stan Staniski, Sch: Nels Bangerter, M: Charlie Barnett, F, 92 Min, OmU, FSK: 12

Referent: Ralf Willinger, terre des hommes

Sonntag, 12. bis Dienstag, 14. April,

20.00 Uhr

Eine Taube saß auf einem Ast. Piep. Diesen Witz liest man als Schrifttafel, noch bevor der Film beginnt. Dann folgen drei knappe Szenen, die durch den Zwischentitel "Treffen mit dem Tod" eingeleitet werden. Zuerst will ein Ehepaar zu Abend essen. Sie geht in die Küche, singt ein Lied. Er versucht, eine Weinflasche zu öffnen, strengt sich an, ruft nach ihr, bricht zusammen, ruft nochmal nach ihr, stirbt dabei, ruft ein weiteres Mal nach ihr. Doch sie hört es nicht, sondern singt ihr fröhliches Lied. Seit Jahrzehnten ist Roy Andersson für seine absonderlichen, wohlstilisierten Betrachtungen über den Menschen berühmt. Auch sein jüngstes Werk fügt sich in diese besondere Ästhetik: Es gibt nicht eine klare Hauptfigur, sondern zehn bis 20. Zu sehen sind Institutionen: ein Krankenhaus, ein Männerwohnheim, eine Bushaltestelle, eine Gaststätte. Die Menschen haben eine weißrosa geschminkte Haut und pastellfarbene Kleidung. Alle tragen einen trüben, traurigen, depressiven Gesichtsausdruck. Manchmal wird nicht geredet, sondern gesungen. Anderssons Humor ist oft sarkastisch oder verzweifelt oder zynisch. Trotzdem ist die Stimmung keinesfalls heiter: Die Menschen sind böse und hässlich, ihr Treiben ist sinnlos. Ein Dokument für den Selbsthass des Westens. Eine kluge, wenn auch kalte Betrachtung über das Drama und die Absurdität der menschlichen Existenz. (Rüdiger Suchsland, FILM-DIENST 2014/26)



Mittwoch, 15. April, 19.00 Uhr

Vom Kindersoldaten zum Hip-Hop-Star – der Lebenslauf von Emmanuel Jal ist für Mitteleuropäer kaum vorstellbar. In seinem Film WAR CHILD zeichnet Christian Karim Chrobog das Leben des 1980 im Sudan geborenen Musikers nach. Jal wurde in Tonj geboren. Sein Vater war Soldat der sudanesischen Befreiungsarmee. Als seine Mutter starb, wurde der siebenjährige Jal in einem Trainingscamp in Äthiopien zum Kindersoldaten ausgebildet. 1991 desertierte er mit 400 anderen Kindern. Nur zwölf Kinder überlebten die Flucht. Später wurde Jal von einer Mitarbeiterin der Kinderhilfsorganisation "Street Kids" adoptiert. Seine neue Mutter, die mit einem Rebellenführer verheiratet war, schmuggelte den Jungen nach Kenia, wo er in Nairobi eine Schule besuchte. 1993 starb seine Adoptivmutter bei einem Autounfall. Daraufhin ermöglichten ihm Freunde den weiteren Schulbesuch. 2005 landete er mit "Gua" in Kenia einen Hit. Mittlerweile ist Jal in Afrika ein Star. Jal singt auf Englisch, Arabisch, Suaheli und in zwei sudanesischen Sprachen. Seine Liedtexte drehen sich um den Bürgerkrieg im Sudan und fordern zu Frieden und Toleranz auf. Jal: "Mit Worten kann man Menschen dazu bringen, einander umzubringen. Oder einander zu vergeben." Jal ist Sprecher von "Stop the Use of Child Soldiers" und seit 2006 Botschafter der Entwicklungshilfeorganisation Oxfam. (www.berlinale.de)

Filmreif- Kino für Menschen
in de besten Jahren

GEMMA BOVERY



F 2014, R: Anne Fontaine, B: Pascal Bonitzer, Anne Fontaine, K: Christophe Beaucarne, M: Bruno Coulais, Sch: Annette Duterre, D: Fabrice Luchini, Gemma Arterton, Jason Flemyng, Isabelle Candelier, Elsa Zylberstein, Edith Scob, Mel Raido, Niels Schneider, Kacey Mottet Klein, F, 99 Min, FSK: 6

**Donnerstag, 16. April, 15.00 und 20.00 Uhr
(dtF), Freitag, 17. April, 20.00 Uhr (OmU)**

Eine attraktive Britin überredet ihren Ehemann, von London in ein beschauliches Dorf in der Normandie zu ziehen, wo sie auf einen literaturbegeisterten Bäcker trifft, der ihr Leben vor der Folie von Gustav Flauberts Roman „Madame Bovary“ interpretiert. Die unterhaltsame Gesellschaftskomödie erzählt den berühmten Stoff einer nach Romantik hungernden Frau aus der Sicht des Bäckers und verlagert so den Fokus auf männlichen Voyeurismus. Die in warmen Farben gehaltene Adaption einer Graphic Novel von Posy Simmonds rückt deren satirische Spitzen zugunsten einer eher gefühlvollen Ausgestaltung in den Hintergrund. (filmdienst.de)

Trotz düsterer Momente ist GEMMA BOVERY ein leichter Sommerfilm in Cinemascope-Format, der zwischen Roman und Fiktion wechselt, alten Texten eine neue Bedeutung verleiht und sich dabei auch über moderne Banalität der Sprache mokiert. Nicht nur die Hauptfiguren stimmen bis ins Detail, auch die Nebenfiguren von Isabelle Candelier als Martins spitzzüngige Gattin bis hin zu Gemmas Lover Niels Schneider. Das gar nicht klassische Ende krönt das kongeniale Spiel von Gestern und Heute in einer letzten Volte.



Cinédames DUAL



DVOJINA

Slovenien, Dänemark, Kroatien 2013, R: Nejc Gazvod, B: Janez Lapajne, Nejc Gazvoda, K: Darko Heric, M: Monkey Cup Dress, D: Nina Rakovec, Mia Jexen, Marjan Brulc, Branko Cakarmis, Olga Frank, Branden Garrett Natasa, Barbara, Gracner, F, 101 Min, FSK: nicht bekannt, OmU

**Samstag, 18. und Sonntag, 19. April,
20.00 Uhr**

Iben ist auf ihrem Weg nach Athen in Ljubljana zwischengelandet. Die Flughafenangestellte Tina fährt sie zu einem Hotel, es ist ihr letzter Arbeitstag. Beide Frauen haben keine Lust, schon schlafen zu gehen und verbringen eine romantische Sommernacht in der slowenischen Hauptstadt. Sie geraten in komische und entrückte Situationen, ihnen bleibt nicht viel Zeit bis zu Ibens Weiterreise und Tinas Bewerbungsgespräch um eine neue Stelle. Doch Iben trägt ein Geheimnis mit sich, das sie nicht aussprechen kann. In einander fremden Sprachen gestehen sie sich ihre intimsten Geheimnisse und langsam reifen Pläne für eine gemeinsame Weiterreise.

DUAL ist der romantischste lesbische Liebesfilm seit langem – wunderbar schwerelos, witzig und berührend. 24 Stunden, die wie im Flug vergehen. (salzgeber.de) DUAL ist ein Film über die Jugend und den Wunsch aufzubrechen und auszubrechen. Ein Film über die Liebe in ihrer ganzen Purheit und Unberechenbarkeit, in der sie keine Regeln kennt. Vom Schmerz und dem Glück, die darin liegen. (filmfest-braunschweig.de)

Kurzfilmbüffet
AUGENBLICKE

Aufpreis nur 2 Euro!

Montag, 20. April, 20.00 Uhr



SHORT FILM



ABGESTEMPELT



DAS MÄDCHEN AUS GOR



LIEBLING



FORTUNE FADED

■ AUGENBLICKE

Die Kurzfilmtage der Deutschen Bischofskonferenz bringen Kurzfilme ins Kino. Mit "Das Mädchen aus Gori" und "Butterfly Circus" sind in diesem Jahr zwei längere Stücke im Programm, die auf unterschiedliche Weise ergreifende Menschlichkeit zeigen. Auch bei "AUGENBLICKE - Kurzfilme im Kino 2015" spielen Animationen eine große Rolle, wie unter anderem der Film "Virtuos Virtuell" des Oscar-Preisträgers Thomas Stellmach. Weitere Kurzfilme bringen dramaturgisch gekonnt die "Zeichen der Zeit" auf den Punkt. Zu erleben ist das von der Deutschen Bischofskonferenz angebotene Kurzfilmprogramm derzeit in zahlreichen Kinos in ganz Deutschland.

■ SHORT FILM

D 2013, R, B u Sch: Olaf Held, K: Lutz Zoglauer, D: Günther Kummer, Lotta Kummer, Till Kummer, Jan Kummer, F, 3 Min, Kurzspielfilm, Deutscher Kurzfilmpreis in Gold
 Ein Kurzfilm-Manifest: Ein Mann in der Mitte des Lebens. Er steht vor dem Spiegel und sieht sein Leben im Schnelldurchlauf. Am Ende stellt er fest, dass sein Leben viel zu kurz ist für lange Filme.

■ ABGESTEMPELT

Österreich 2012, R u B: Michael Rittmannsberger, K: Andreas Daxer, M: Iva Zabkar, D: Sami Loris, Hadis Yasar, Simon Schöber, Michael Fuith, Werner Wultsch, Manfred Sarközi, Tom Hanslmaier, F, 10 Min, Kurzspielfilm
 Ein junger Vater arabischer Herkunft wird Ziel einer Polizeikontrolle. Er weiß nicht, wie er die Situation seinem Sohn erklären soll - und er weiß nicht, dass unerklärliche Ereignisse dieser Nacht noch bevorstehen.

■ DAS MÄDCHEN AUS GORI

Georgien/D 2012, R: Eka Papiashvili, B: Eka Papiashvili, Carsten Böhnke, K: Carsten Böhnke, M: Nugzar Davith Khavtaradze, D: Nanouka Mosesshvili, Ilja Sabiashvili, Lia Seriashvili, F, 14 Min, Kurzspielfilm, Murnau-Kurzfilmpreis 2013
 Georgien nach dem Krieg 2008: Das Flüchtlingskind Tamari kommt neu in die Klasse und wird neben den Russen Datho gesetzt. Aus Hass gegen die kleine Georgierin zerstört er ihren größten Schatz. Als er merkt, dass er zu weit gegangen ist, muss er sich etwas Besonderes einfallen lassen.

■ LIEBLING

D/Polen 2013, R, B, K u Animation: Izabela Plucinska, M: Detlef Schitto, Stimmen: Kathrin Angerer, Theo Vadersen, F, 7 Min, Kurz-Animationsfilm, FBW 2014: Kurzfilm des Monats, Prädikat besonders wertvoll

Wie mag es sein, wenn du deine Erinnerungen verlierst, wenn du aufwachst und noch nicht einmal deinen Ehemann erkennst? Eine Frau erwacht aus einem Traum und sieht sich einem fremden Mann gegenüber. Ein Film über Gedächtnisverlust, Verluste im Allgemeinen, Entfremdung, Hilflosigkeit, Verzweiflung, aber auch Hoffnung.

■ FORTUNE FADED

D 2012, R u B: Alexander Heringer, K: Johannes Krieger, M: David Lackovic, D: Sarah Kempin, Folkert Dücker, F, 3 Min, FBW 2013: Kurzfilm des Monats, Prädikat besonders wertvoll
 Ein Familiendrama, erzählt aus der Sicht des Vaters, der durch einen Fehltritt alles verliert. Im Rückblick auf sein Leben wünscht er sich, er hätte im entscheidenden Augenblick eine andere Wahl getroffen.

Kurzfilmbüffet
AUGENBLICKE

Montag, 20. April, 20.00 Uhr



DREI EXPERTEN DREHEN AUF



HARALD



BUTTERFLY CIRCUS



VIRTUOS VIRTUELLI



CHOPPER



MENSCH UND MASCHINE

■ DREI EXPERTEN DREHEN AUF

D 2013, R, B, K u D: Volker Heymann, F, 4 Min, Kurzspielfilm, Intern. Kurzfilm Festival Hamburg 2014 (Flotter Dreier): 1. Preis, Videonale Berlin 2013

Drei Stammtischbrüder sitzen im Schrebergarten und schlagen sich hanebüchene Argumente zur Energiewende um die Ohren. Das Ganze kulminiert in perkussivem Silbengeprassel.

■ HARALD

D 2013, R u B : Moritz Schneider, Animation: Ringo Klapschinski, Moritz Schneider, M: Balz Aliesch, F, 7 Min, FBW 2013: Kurzfilm des Monats, Prädikat besonders wertvoll

Harald ist groß, stark und ein erfolgreicher Wrestler. Zahllose Preise hat er schon gewonnen und seine Mutter damit stolz und glücklich gemacht. Denn eigentlich ist sie es, der viel an Haralds Sportlerkarriere gelegen ist. Der junge, sensible Mann möchte nämlich lieber Blumen züchten.

■ BUTTERFLY CIRCUS

USA 2009, R: Joshua Weigel, B: Joshua Weigel, Rebekah Weigel, K: Brian Baugh, M: Timothy Williams, D: Eduardo Verástegui, Nick Vujicic, Doug Jones, Matthew Allmen, Connor Rosen, Lexi Pearl, Mark Atteberry, Kirk Boville, Bob Yerkes, F, 23 Min, Kurzspielfilm, Carmel Art & Film Festival 2010: Clint Eastwood Filmmaker Award

Der Film erzählt die Geschichte von Will, einem jungen Mann, der weder Arme noch Beine hat. Nach Jahren der Demütigung in einer Freakshow wird er von Zirkusdirektor Mendez in den BUTTERFLY CIRCUS aufgenommen. Dort erfährt er zum ersten Mal in seinem Leben Wertschätzung und entdeckt ungeahnte Fähigkeiten, die seinem Leben Sinn geben.

■ VIRTUOS VIRTUELLI

D 2013, R: Thomas Stellmach, Maja Oschmann, Zeichnung: Maja Oschmann, s/w, 7 Min, Experimentalfilm, FBW 2013: Kurzfilm des Monats, Prädikat besonders wertvoll; Friedrich-Wilhelm-Stiftung: Murnau-Kurzfilmpreis 2014

Der Experimentalfilm basiert auf der Ouvertüre von Louis Spohrs Oper "Der Alchymist": Abstrakte Tuschezeichnungen "wachsen" synchron zur Musik im Wechselspiel von Neugier, Begegnung, Verfolgungsjagd und Konfrontation. Sie wecken Emotionen und entführen in eine spannende poetische Reise musikalischer Bilderwelten.

■ CHOPPER

NL 2012, R u B: Lars Damoiseaux, Frederic Palmaers, K: Daan Nieuwenhuijs, M: Joris Oonk, F, 2 Min, Kurz-Animationsfilm
 Eine Gottesanbeterin wird von einem Frosch verspeist. Der wird von einem Storch verschluckt. Den frisst ein Krokodil. Das Krokodil wiederum endet als ein Paar Stiefel an den Füßen eines Bikers, der tödlich verunglückt, als ihm eine Gottesanbeterin ins Gesicht fliegt.

■ MENSCH UND MASCHINE

D 2013, R: Jens Rosemann, Silke Brandes, K, Sprecher: Jens Rosemann, s/w, 1 Min, Kurz-Animationsfilm
 Dass Maschinen Menschen im Griff haben, ist keine SciFi-Zukunftsvision, sondern schon jetzt alltägliche Realität.

Favoriten Filmjahr 2014
PHOENIX



D 2014, R: Christian Petzold, B: Christian Petzold, Harun Farocki, K: Hans Fromm, Schn: Bettina Böhler, M: Stefan Will, D: Nina Hoss, Ronald Zehrfeld, Nina Kunzendorf, Michael Maertens, Imogen Kogge, Kirsten Block, Daniela Holtz, Nikola Kastner, F, 98 Min, FSK: 12

Le français par le film
**SAINT JACQUES ...
 LA MECQUE —
 PILGERN AUF FRANZÖSISCH**



F 2005, R u B: Coline Serreau, K: Jean-François Robin, M: Hugues Le Bars, D: Muriel Robin, Artus de Pen- guern, Jean-Pierre Darroussin, Pascal Légitimus, Marie Bunel, F, 110 Min, FSK: ab 6, 35mm, OF

Vor dem Film kurze Einleitung auf Franzö- sisch, im Anschluss Diskussion auf Französisch und Deutsch mit Huguette Ballschmiede, Ka- tholische Erwachsenenbildung Saarbrücken.

Dienstag, 21. und Mittwoch, 22. April,

20.00 Uhr

Eine Frau kehrt nach dem Zweiten Weltkrieg mit schweren Gesichtsverletzungen aus dem KZ nach Berlin zurück und sucht nachdem sie sich einer kosmeti- schen Operation unterzogen hat, ihren Ehemann. Der erkennt sie aber nicht und überredet die vermeintliche Fremde, in die Rolle seiner Frau zu schlüpfen, um an deren Erbe zu gelangen. Dichte Literaturverfilmung, die sich dem Umgang mit dem Holocaust im Nachkriegs- deutschland mit den Mitteln der (Kino-)Mythen nähert. Eine beklemmende Raumpoetik, eine Bildsprache im Sinne des Film noir sowie großartige Darsteller machen den Film zu intensivem Gefühls- und Spannungskino über Schuld und Verdrängung. Die Frage, wie realisti- sch oder psychologisch stimmig es ist, dass ein Mann seine Frau so verkennen kann und sie das auch noch hinnimmt, spielt hier keine Rolle. Denn PHOENIX ist kein realistischer Film. Nelly sucht in Johnny ihren Pyg- malion, der die tote Materie, die das KZ aus ihr ge- macht hat, wieder in ein lebendiges Wesen verwandeln soll. Beide wollen Nelly wieder auferstehen lassen, doch braucht die Frau dafür die Wieder- und Anerken- nung Johnnys als "seine" Nelly; der jedoch will genau diese Nelly, zu der die KZ-Erfahrung gehört, totschwei- gen und durch das Abbild seiner Erinnerung ersetzen. Ohne große Worte erzählen Hoss und Petzold allein durch die Körpersprache der Schauspielerin eindring- lich von der Befindlichkeit der KZ-Überlebenden. (Felicitas Kleiner, FILMDIENST 2014/20)

Donnerstag, 23. April, 19.00 Uhr

Clara, Claude und Pierre sind entsetzt: Das Erbe ihrer Mutter wird erst ausbezahlt, wenn sich alle drei zusammen als Pilger auf den Weg nach Santiago de Compostela machen. Schlimmeres können sich die drei kaum vorstellen, denn erstens können sie sich ge- genseitig nicht riechen und zweitens geht ihnen Wan- dern grundsätzlich gegen den Strich. Doch das Geld können alle gut gebrauchen und so schließen sie sich laut protestierend einer illustren Reisegruppe an. Dort müssen sie feststellen, dass sie beileibe nicht die einzi- gen widerwilligen Teilnehmer sind. Reiseleiter Guys Fernbeziehung steht kurz vor dem Kollaps, der junge Araber Saïd ist bloß der Liebe wegen hier und sein un- bedarfter Cousin im Schlepptau wähnt sich auf dem Weg nach Mekka. Alle haben sie viel zu viel Gepäck und von Gruppendynamik noch keine Spur. Aber kalte Duschen und Blasen an den Füßen fördern das Wir- Gefühl. Der Weg nach Santiago de Compostela ist lang und die Reise dahin voller überraschender Einsich- ten

Mit der Einführung in französischer Sprache und dem bewussten Verzicht auf Untertitel wendet sich die Prä- sentation dieses Films an fortgeschrittene Lerner der französischen Sprache, die bereit sind, in die Welt und Sprache des Films einzutauchen, die Zusammenhänge zwischen Wort und Bild zu nutzen, um ihr aktives Ver- stehen der Sprache zu verbessern.

Saarbrücker Premiere **LEVIATHAN**



RU 2014, R: Andrey Zvyagintsev, B: Oleg Negin, Andrey Zvyagintsev, K: Mikhail Krichman, Sch: Anna Mass, M: Philip Glass, D: Alexey Serebryakov, Elena Lyadova, Vladimir Vdovitchenkov, Roman Madyanov, Anna Ukolova, Alexey Rozin, Sergey Pokhodaev, F, 140 Min, FSK: 0

Film und Architektur **THE WOUNDED BRICK**



AT/DE/IT 2013, R: Sue-Alice Okukubo, Eduard Zorzenoni, mit: Gottfried Böhm (Köln), Friedrich von Borries (Berlin), Vittorio Gregotti (Mailand), Stefano Boeri (Mailand), Lorenzo Romito (Rom), Harry Glück (Wien), dem Stadtplaner Vezio de Lucia (Rom), F, 85 Min, OmU
Am Mittwoch Einführung und anschließendes Gespräch mit Axel Böcker, Landesdenkmalamt Saarbrücken und Prof. Dr. Ulrich Pantle, HTWSaar, Schule für Architektur/Saar.

**Freitag, 24. und Samstag, 25. April (OmU),
Sonntag, 26. und Montag, 27. April (dtF),
20.00 Uhr**

Das Drama LEVIATHAN erzählt die biblische Hiobsgeschichte neu und siedelt diese im gegenwärtigen Russland an. Kolya lebt in einem Dorf in der Nähe vom Barentssee in Nord-Russland. Er betreibt eine kleine Autowerkstatt, die gleich neben seinem Haus gelegen ist, wo er mit seiner jungen Frau Lilya und seinem Sohn Roma aus erster Ehe lebt. Ihr ruhiger Alltag erfährt ein plötzliches Ende, als der korrupte Bürgermeister des Dorfes sich die Werkstatt, das Haus und das Land der Familie unter den Nagel reißen will. Zunächst bietet er Kolya Geld, aber der lehnt entschieden ab. Kolya will nicht alles verlieren, was er besitzt. Nicht nur das Land, sondern auch die ganze landschaftliche Schönheit, die ihn seit dem Tag seiner Geburt umgibt. Als der Bürgermeister in seinem Vorgehen immer skrupelloser wird, bittet Kolya seinen besten Freund Dmitri, der mittlerweile Anwalt in Moskau ist, darum, ihm zu helfen. Er ahnt nicht, dass dieser Schritt sein Leben für immer verändern wird. Mit seinem Debüffilm DIE RÜCKKEHR wurde Regisseur Andrei Zvyagintsev mit dem Goldenen Löwen der Filmfestspiele von Venedig ausgezeichnet. 2014 nahm er mit LEVIATHAN zum zweiten Mal am Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes teil und gewann den Preis für das beste Drehbuch.



**Dienstag, 28. und Mittwoch, 29. April,
20.00 Uhr**

THE WOUNDED BRICK ist ein Filmessay über Visionen, Hoffnungen und Scheitern bei der Suche nach menschengerechtem Wohnen im Kampf mit wirtschaftlichen und politischen Interessen. Die Filmemacher Sue-Alice Okukubo und Eduard Zorzenoni treffen in ihrem Film auf Architekten, Stadtplaner, Soziologen und Betroffene des Erdbebens 2009 in den italienischen Abruzzen. Diese Gespräche verdichten sich assoziativ zu einer poetischen Reflexion: Wem gehört die Stadt? Was bedeutet Wohnen? Was macht einen Ort zum Leben aus? Nach seiner Aufsehen erregenden Premiere in Berlin im März 2013 wurde THE WOUNDED BRICK mit großer Resonanz international gezeigt und zu namhaften Festivals eingeladen. Die Filmemacher über ihren Film: „Die essayistische Herangehensweise an das Thema war das Interessante für uns, die unterschiedlichen Sichtweisen in Beziehung zu bringen, immer neue Fragen aufzuwerfen, Utopien zu wagen und kompromisslos den Menschen in den Mittelpunkt von humanen Entwürfen für das Wohnen zu stellen.“ Mit seinen feinfühligem Darstellungen trägt THE WOUNDED BRICK zu einem lebendigen und facettenreichen Dialog über Wohn- und Stadtgestaltung bei. Es ist ein mutiger und inspirierender Film für verantwortliche Planer und Architekten, vor allem aber für jeden Menschen, dem die Zukunft seiner Stadt am Herzen liegt. (architektur-aktuell.at)

Favoriten Filmjahr 2014

IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS



D 2014, R: Giulio Ricciarelli, B: Elisabeth Bartel, Giulio Ricciarelli, K: Martin Langer, Roman Osin, Sch: Andrea Mertens, M: Niki Reiser, Sebastian Pille, D: Alexander Fehling, Gert Voss, André Szymanski, Friederike Becht, Johannes Krisch, Hansi Jochmann, Johann von Bülow, F, 123 Min, FSK: 12

Donnerstag, 30. April bis Sonntag, 3. Mai, 20.00 Uhr

Verdrängen, vergessen, vertuschen. Drei Begriffe, die den Umgang mit den Untaten des Dritten Reichs Ende der 1950er Jahre beschreiben. Das Nachkriegsdeutschland will nach vorne blicken. Dass die alte Zeit aber unter der Oberfläche gärt und die alten Seilschaften noch funktionieren, das wird dem jungen Staatsanwalt Johann Radmann schmerzlich bewusst. Als er sich gegen den Willen seiner Vorgesetzten mit dem Fall eines Auschwitz-Überlebenden beschäftigt, der in einem Lehrer seinen ehemaligen Aufseher erkannt hat, stößt er auf eine Mauer des Schweigens. Nur der Generalstaatsanwalt Fritz Bauer unterstützt ihn. Je mehr er sich mit der brisanten Materie beschäftigt, umso mehr fixiert er sich auf die Suche nach Wahrheit, verliert sich dabei in einem Netz aus Schuld und Lügen. Auch die Liebe leidet unter seinem Engagement. Die zweijährige sorgfältige Drehbuchentwicklung schlägt sich auf der Leinwand nieder wie die akribische Recherche, es zählt historische Genauigkeit, ganz besonders in der Ausstattung. Beim Innenleben der Figuren erlauben sich die Macher erzählerische Freiheiten, lockern den Stoff durch Humor auf. Dass nicht einfach die Gerichtsprotokolle verfilmt wurden, sondern der beschwerliche Weg zu dem Prozess, entpuppt sich als guter Kniff, Empathie und Interesse zu wecken, zumal die Hauptfigur – deren spannende Entwicklung man gebannt verfolgt – in ihrem Schwarz-Weiß-Denken nicht durchgehend sympathisch gezeichnet wird. Exzellent ist auch das Schauspielensemble, angeführt von Alexander Fehling und Theaterlegende Gert Voss. kino.de)



Fördermitglied werden

kino ist ihr leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihr Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 3,50 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

beitrittserklärung:

name:
.....
straße:
ort:
fon/fax:
e-mail:
datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich vierteljährlich jährlich
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

unterschrift:

SYLVAIN LUC & STEFANO DI BATTISTA QUARTET

FREITAG

06.03.

—
20:00



KOMMENDE VERANSTALTUNGEN:

OPERETTA BURLESCA

VON **Emma Dante** | Cie Sud Costa Occidentale
auf Italienisch mit deutschen Übertiteln

10.03. — 20:00

WOYZECK

[JE N'ARRIVE PAS À PLEURER]

NACH Georg Büchner

REGIE **Jean-Pierre Baro** | Cie Extime
auf Französisch mit deutschen Übertiteln

09.04. — 20:00